
AKTENEDITION ÜBER DEN WILHELMSBADER FREIMAURER-KONVENT 1782

BAND 2

Herausgegeben von
Helmut Reinalter (Koordination),
Reinhard Markner,
Claus Oberhauser und Peter Volk



Aktenedition über den Wilhelmsbader Freimaurer-Konvent 1782

Band 2

Herausgegeben von
Helmut Reinalter (Koordination),
Reinhard Markner,
Claus Oberhauser und Peter Volk

Schwabe Verlag

Publiziert mit Unterstützung der Werner Jahn-Stiftung, der Loge Modestia cum Libertate Zürich, der Masonischen Stiftung Köln, Hannelie Schmitt, der Universität Innsbruck, Vize-Rektorat für Forschung, und des Instituts für Ideengeschichte Innsbruck.



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2021 Schwabe Verlag, Schwabe Verlagsgruppe AG, Basel, Schweiz
Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das Werk einschließlich seiner Teile darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in keiner Form reproduziert oder elektronisch verarbeitet, vervielfältigt, zugänglich gemacht oder verbreitet werden.
Umschlaggestaltung: icona basel gmbh, Basel
Satz: Schwabe Verlag Berlin
Druck: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany
ISBN Printausgabe 978-3-7965-4259-6
ISBN eBook (PDF) 978-3-7965-4273-2
Das eBook ist seitenidentisch mit der gedruckten Ausgabe und erlaubt Volltextsuche.
Zudem sind Inhaltsverzeichnis und Überschriften verlinkt.

rights@schwabe.ch
www.schwabe.ch

Inhalt

Vorwort (Helmut Reinalter)	VII
1. Teilnehmerverzeichnis (Claus Oberhauser)	1
2. Aus dem Briefwechsel vor und nach dem Convent (Peter Volk)	9
3. Rundschreiben Herzog Ferdinands (Reinhard Markner)	41
[30.] 9. 1780	43
13./14. 2. 1781	47
[29.] 6./4. 7. 1781	49
18. 8. 1781	54
30. 3. 1782	56
4. Gedruckte Stellungnahmen (Reinhard Markner)	57
4.1. Provinzen, Präfektoren etc.	59
4.1.1. II. Provinz	59
Großpriorat von Frankreich, [Lyon, 21. 1. 1781]	59
Präfektur Chambéry, [2. 1781]	67
4.1.2. III. Provinz	73
[Bordeaux, o. D.]	73
4.1.3. V. Provinz	76
[Straßburg, 27. 6. 1781]	76
4.1.4. VII. Provinz	84
Präfektur Binin, Kopenhagen, [30.] 12. 1780	84
Präfektur Derla, Leipzig, 13. 1. 1781	86
Präfektur Eydendorp, Schleswig, 25. 1. 1781	89
Chapitre National des Bataves, Den Haag, [16. 2. 1781]	95
Präfektur Ivenak, Hamburg, 26. 5. 1781	103
Präfektur Warschau, [12. 1. 1781]	107
Präfektur Tempelburg, Mitau, 20. 2. 1781	114
Präfektur Templar (Kassel), 16. 3. 1781	118
Präfektur Templin, Berlin, 31. 1. 1781	121
4.1.5. VIII. Provinz	122
Großpriorat von Italien/Präfektur Turin, [23. 12. 1780]	122
Subpriorat Halsberg (München) und Präfektur Herrenburg (Stuttgart), 5. 1. 1781/12. 12. 1780	126
Präfektur Rothenberg, Meiningen, 26. 2. 1781	136
4.2. Einzelvoten	140
Johann Joachim Christoph Bode, Weimar, 12. 3. 1781	140
[Alexander] v. E[nders], G[raz], 4. 12. 1780	204
Adolph Franz Friedrich Ludwig Freiherr von Knigge, [Frankfurt a. M.,] 18. 11. 1780	218

Friedrich Ludwig v. Wurmb, Friedrich Wilhelm v. Ferber, Friedrich v. Racknitz, Johann Wilhelm Friedrich von der Jahn, Dresden, 17. 11., 25. 11., 30. 11., 27. 12. 1780	230
[Philipp Friedrich] v. [der] B[rü]ggen], Dr[esden], 17. 2. 1781 (mit Anlage C von Friedrich von Racknitz)	241
[Ernst Johann Peter] S[teman]n, [Schleswig, 1. 1781]	259
5. Ungedruckte Stellungnahmen (Reinhard Markner)	271
5.1. Provinzen, Präfekturen etc.	273
5.1.1. III. Provinz	273
Großpriorat von Septimanien, [Montpellier,] 2. 1781	273
5.1.2. VII. Provinz	275
Präfektur Baruth, Görlitz, 19. 7. 1781	275
Präfektur Brunopolis, Braunschweig, 28. 3. 1781	278
Präfektur Calenberg, Hannover, o. D.	280
Präfektur Cranzburg, Ansbach, 2. 1781	284
Präfektur Königsberg, 3. 4. 1781	292
Präfektur Neukreuznach (Frankfurt a. M.), 17. 4. 1781	293
Präfektur Rodomskoy, Prag, 30. 1. 1781	295
Präfektur Wismar, 12. 4. 1781	295
Subpriorat Hermannstadt, [1. 1781]	296
5.2. Einzelvoten	301
Jean-Pierre-Louis Beyerlé, [Nancy,] 28. 4. 1781	301
François André Jacquier de Bernay de Favrat, Stargard, 6. 1. 1781	314
Wolfgang Christian Gerle, Prag, 18. 1. 1781	316
Diethelm Lavater, Zürich, [10. 4. 1781]	331
Joseph-Marie de Maistre, Chambéry, 12. 6. 1782	336
Alexander Murusi Fürst Maurocordato, [Hermannstadt, 1. 1781]	353
Johann von Türckheim (Jean de Turckheim), [Straßburg, 3. 1.] 1781	355
6. Nachweis der Manuskripte und Erstdrucke (Reinhard Markner)	359

Vorwort

Mit dem vorliegenden zweiten Band über die Aktenedition des Wilhelmsbader Freimaurer-Konvents 1782 ist das Forschungsprojekt des Instituts für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie der Universität Innsbruck und des privaten Forschungsinstituts für Ideengeschichte (IfI) abgeschlossen. Auch der zweite Band stand unter der Leitung von Helmut Reinalter. Er enthält die wichtigste Korrespondenz, die von Reinhard Markner, Claus Oberhauser, Peter Volk und Jacqueline Lukovnjak bzw. Sabine Robic ausgewählt und bearbeitet wurde. Der Erscheinungstermin hat sich allerdings durch zahlreiche Verpflichtungen der Projektmitarbeiter zeitlich verzögert.

Ohne die Unterstützung der Fritz Thyssen Stiftung Köln und des privaten Forschungsinstituts für Ideengeschichte in Innsbruck sowie die finanzielle Hilfe der Schweizer Loge Modestia cum Libertate in Zürich, der Stiftung der Basler Loge «Zur Freundschaft und Beständigkeit» (dem Präsidenten Helmut Mickler), der Friederike und Werner Jahn-Stiftung, der Kölner Stiftung zur Förderung der masonischen Forschung an Hochschulen und Universitäten (Hannelie Schmitt, Chris Stambolis und Karl Hordenbach) und des Vizerektorats für Forschung der Universität Innsbruck wäre das Gesamtforschungsprojekt nicht zu einem guten Abschluss gebracht worden.

Der zweite Band enthält, von Claus Oberhauser kommentiert, zunächst das «Verzeichniss des General Convents zu Wilhelmsbad Juli und August 1782. Nach der Reihenfolge der Plätze» mit wichtigen biographischen Hinweisen über die Teilnehmer des Konvents. Peter Volk ediert eine Auswahl aus dem Briefwechsel vor dem Konvent aus der Bibliothèque municipale in Lyon und der Hauptteil, den Reinhard Markner zusammengestellt und bearbeitet hat, enthält Rundschreiben Herzog Ferdinands von Braunschweig aus der Zeit vor dem Konvent, soweit sie den Konvent selbst betreffen, nämlich seine Einberufung bzw. die Verschiebung, gedruckte Stellungnahmen aus dem Archiv des Dänischen Freimaurer-Ordens (ADFO) Kopenhagen (auch mit Beilagen) und ungedruckte Stellungnahmen. Der zweite Band enthält überwiegend jene Stellungnahmen, die zu den entscheidenden Rundschreiben vom September 1780 in Braunschweig eintrafen und zum Teil auf Veranlassung des Direktoriums auch gedruckt und an die Provinzen versandt wurden mit dem Ziel, die Diskussion schon im Vorfeld des Konvents über die von Herzog Ferdinand aufgeworfenen Fragen voranzutreiben. Unterschieden wird hier zwischen Voten der betreffenden Präfekturen und Provinzen einerseits und individuellen Stellungnahmen andererseits. In der bisherigen Forschung waren nur die Voten Knigges, Bodes und Joseph de Maistres bekannt, wobei erstere und letztere auf dem Konvent keine besondere Rolle spielten. Anders war das bei Bode, der als Delegierter des Konvents anwesend war und während der ersten Sitzungstage auch Gelegenheit hatte, seine Ansichten selbst darzulegen. Die Protokolle und Beilagen dieser Tage enthalten bereits Zusammenfassungen der verschiedenen Stellungnahmen in französischer Sprache, die aber deren Inhalt zum Teil nur sehr lakonisch wiedergeben. Insgesamt bietet sich so ein relativ heterogenes Bild, was die Erklärung unterstützt, warum die Beschlüsse des Konvents nicht auf einhellige Zustimmung treffen konnten. Zu diesen Stellungnahmen enthält der zweite Band auch noch deren Inhalt und Übersicht, wobei der Inhalt zugleich der Quellennachweis ist.

Der Fokus des zweiten Bandes liegt also hier auf den gedruckten Rundschreiben Ferdinands und die Reaktionen darauf. Besonders sind hier, wie erwähnt, die erste Einladung vom September 1780 und die diesbezüglichen Antworten der einzelnen Kapitel und Provinzen bedeutend. Der Band enthält damit den weitaus größten Teil der im Druck oder in Manuskriptform überlieferten Stellungnahmen zu Herzog Ferdinands Rundschreiben. Die Antworten liefen im ersten Halbjahr 1781 in Braunschweig ein, und das Direktorium ließ auf Vorschlag des Herzogs einige, aber nicht alle von ihnen drucken. Er versendete sie im Vorfeld des Konvents.

Die Bedeutung dieses Freimaurer-Konvents liegt – wie auch der zweite Band verdeutlicht – vor allem in der Neuausrichtung der europäischen Freimaurerei und ihren Folgewirkungen, weil das System der Strikten Observanz (die Templer-Legende) beseitigt und ein neues System, der Eklektische Bund, eingeführt wurde.

Mit diesem zweiten Band der Aktenedition wird nun die Quellengrundlage für eine noch zu schreibende Gesamtgeschichte des Konvents geschaffen. Die Herausgeber danken den bereits erwähnten

Einrichtungen für die Finanzierung der Drucklegung dieser Aktenedition und dem Archivar und Bibliothekar der Loge Modestia cum Libertate, Ewald Scherrer, für seine wertvolle Mithilfe. Die Zusammenarbeit mit dem Schwabe Verlag Basel hat sich sehr bewährt. Besonderer Dank gilt hier vor allem Christian Barth. Zu danken ist auch noch Lionel Duvoy für seinen Anteil an der Transkription der ungedruckten französischen Texte und Hendrikje Henze für ihre Arbeit an den Faksimiles sowie Michael Bøving, Peter Raabye, Andreas Træholt (Dänischer Freimaurerorden, Kopenhagen) und Tom A. Hidell (Taichung) für Hilfestellungen.

Innsbruck, im September 2020

Helmut Reinalter
(Koordinator des Projekts)

1. Teilnehmerverzeichnis

Verzeichniss des General Convents zu Wilhelmsbad Juli und August 1782. Nach der Reihenfolge der Plätze¹

Präsident des Convents

Sr. Hochfürstl. Durchlaucht der H. Herzog Ferdinand von Braunschweig Lüneburg in O. dictus Fr. Ferdinandus Eq. à Victoria Gener. Gros-Meister des O.²

A la Droite du Président

Nation Française

- 1.) Sr. Excellenz Freyherr von Dürkheim. Herz. Sachs. Meynung. Geh. Rath und Oberhofmeister. In O. dictus Fr. Christian Eq. ab Arcu Heer Mstr. der V.^{ten} St. Prov. genannt Burgund.³
- 2.) Place vacante pour le M.^{tre} Prov. de la II.^{ème} Prov. dite Auvergne.⁴
- 3.) Place vacante pour le M.^{tre} Prov. de la IX Province de l'Italie et du Grece et de l'Archiple.

II. Prov. de l'O.

- 4.) Chevalier de Savaron. A[n]c[ien] Lieutenant Colonel d'artillerie et Chev. de l'O. de St. Louis à Lyon. In O. dictus Fr. Caspar Eq. à Solibus. Visit. Gener. II. Prov. Député des Praef.^{érés} [Präfektoren] de Lyon et Chambéry en Savoye.⁵
- 5.) Jean Bapt. Willermoz. Negot. de Lyon. In O. dictus Fr. Baptista Eq. ab Eremo. M. Cancell. II. Prov. Député des Grands-Officiers de la 2.^{de} Prov.⁶

1 Burgunder Archiv der Modestia cum Libertate (McL) Nr. 21/6. Vgl. dazu auch das Teilnehmerverzeichnis: McL Nr. 23/3. Die Kurzbiographien wurden auf der folgenden Basis zusammengestellt: Reinhold Taute: Der Wilhelmsbader Konvent und der Zusammenbruch der Strikten Observanz, Berlin 1909, 32–53, und Ludwig Hammermayer: Der Wilhelmsbader Freimaurer-Konvent von 1782. Ein Höhe- und Wendepunkt in der Geschichte der deutschen und europäischen Geheimgesellschaften, Heidelberg 1980, 91–94, sowie GStA Berlin FM 5.2. D 40 Nr. 818 (Rede von Schwartz); Hermann Schüttler: Die Mitglieder des Illuminatenordens, München 1991, online fortgeschrieben in Zusammenarbeit mit Reinhard Markner.

2 Ferdinand von Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel (1721–92). 1740–66 in preußischen Diensten, oberster Befehlshaber der britischen Truppen im Siebenjährigen Krieg (1756–63), königlich großbritannischer General der Kavallerie, nach dem Krieg königlich preußischer Generalfeldmarschall und Gouverneur von Magdeburg, dort auch Domdechant, Ritter des Hosenbandordens, 1768 Dr. h.c. (Göttingen). 1740 Mitglied der Berliner Loge »Aux trois globes«, 1743 Meister (Breslau), 1770 Provinzialgroßmeister englischer Konstitution für das Herzogtum Braunschweig, Jan. 1771 Beitritt zur Strikten Observanz und 1772 Nationalgroßmeister aller Schottenlogen dieser Verbindung, 1783 Illuminat («Joseph»), 1786 Großmeister der «Asiatischen Brüder».

3 Franz Christian Eckbrecht Freiherr von Dürkheim (1729–1807). Sachsen-weimarerischer Kammerjunker, 1757 Hof- und Legationsrat in Weimar, 1768 Prinzenenerzieher in Meiningen, Geh. Legationsrat, 1770 Wirkl. Geh. Rat und Oberhofmeister, 1776 Leiter der Schulkommission. 1773 Mitgründer der Meininger Loge «Charlotte zu den drei Nelken» und 1774–76 deren Erster Vorsteher, ferner Mitglied der Weimarer Loge «Amalia», 1775 Mitglied der Strikten Observanz, «Eques professor» und Präfekt in «Rothenburg» = Meiningen, 1777 «Heermeister» der V. Provinz «Burgund», 1778 Subprior ad. hon. und Dekan des Kapitels der II. Provinz, 1782 Provinzialgroßmeister der V. Provinz. 1784 Illuminat («Azo Visconti»).

4 Joseph-Anne-Maximilien Duc d'Havré et Croÿ (1744–1839), 1767 Obrist des Infanterieregiments Flandern, 1789 Deputierter der Generalstände, Meister vom Stuhl der Pariser Loge «La Bienfaisance» (Eq. a Porto optato).

5 Gaspard-Guillaume Chevalier de Savaron (1727–1787?). Mitglied der Loge «La Bienfaisance» in Lyon, Decanus Capituli der 2. Provinz. Nach Wilhelmsbad Praeses Collegii der höchsten Grade. Vgl. Aimé Imbert: Les loges maçonniques lyonnaises au XVIII^e siècle, Lyon 2013.

6 Jean-Baptiste Willermoz (1730–1824), Seidenfabrikant und Kaufmann in Lyon. Gründer und Großmeister der dortigen Loge «La parfaite amitié», 1774 Freimaurer der Strikten Observanz und Kanzler der II. Provinz «Auvergne». Vertreter a) von Lambert de Liseux (Eq. a Turri alba), Schatzmeister der Provinz, b) von Chevalier de Rachais (Eq. a Leone strenuo), Groß-Zeremoniar der Provinz. Vgl. Alice Joly: Un mystique lyonnais et les secrets de la franc-maçonnerie, 1730–1824, Mâcon 1938.

- 6.) Franc. Henry Comte de Virieu. Mestre de Camp. en second au Reg.^t de Monsieur d'Infant à Paris. In O. dictus Fr. Henr. Eq. à Circules. Command. de Grénoble. Représentant du Maitre Prov. de la II.^e dite d'Auvergne.⁷

III. Prov. de l'O.

- 7.) Franc. Chef de bien Marquis de St. Ammans. Ancien Officier au Service de France à Narbonne de Languedoc. In O. dictus Fr. Francisc. à Capite galeato. Ancien Comm. en Narbonne. Député du Gr. Prieuré de Montpellier.⁸

V. Prov. de l'O.

- 8.) Diethelm Lavater. Dr. en Medec. et membre du Grand. Conseil de Zurich. In O. dictus Fr. Dieth. Eq. ab Esculapio. M. Prior. per Helvet. Député du Gr. Prieuré de l'Helvétie.⁹
- 9.) Frédér. Baron de Durckheim. Mestre de camp. à la suite du Reg.^t de Nassau Saarbruck et Chev. de l'O. du merite. In O. dictus Fr. Friderico ab Ave. Praef. de Dijon en Bourgogne. Député du M.^{te} Prov. de la [V.^{ème}].¹⁰

Secrét. Gener. du Conv. pour la langue française

- 10.) Jean de Turkheim, l'ainé, Magistrat de Strassbourg. In O. dictus Fr. Jean Eq. à flumine. Visit. gener. de la 5.^{ème} Prov. Député des Praef. d'Alsace et de Saarbruk.¹¹
- 11.) Bernard de Turkheim, cadet. Banquier de Strassbourg. In O. dictus Fr. Bern. Eq. à Navibus. Cancell. Praef. Alsac. Député du + Prov. de Bourgogne et Vicaire de Secret. Génér. de la langue Fr.¹²
- 12.) Friedr. Rudolf Salzman. Conseiller intime de la cour de Saxe Meynungen à Strassbourg. In O. dictus Fr. Rudolph Eq. ab Haedera. Vice Canc. 5. Prov. et Cancell. Prior Austras. Codéputé du + Prov. de la 5.^{ème}.¹³

7 François-Henri Marquis de Virieu (1754–1793). Seit 1768 in kgl. franz. Militärdiensten, 1772 Hauptmann, später Colonel, laut Schwartz «Obrister des Regiments Sr. Königl. H. des Grafen von Provence», 1789 Abgeordneter der Generalstände, 1790 kurzzeitig Präsident der verfassunggebenden Nationalversammlung, 1793 Kommandant konterrevolutionärer Truppen. Mitglied der Logen «La Bienfaisance» in Grenoble und «De la Sincérité» in Chambéry. Vgl. Charles-Albert Costa de Beauregard: Le Roman d'un royaliste sous la Révolution. Souvenirs du Comte de Virieu, Paris 1892.

8 François-Marie Marquis Chefdebien d'Armissan (1753–1814). Vicomte d'Armissan, baron de Zarriga, chevalier de Saint-Jean-de-Jérusalem, colonel des chasseurs au service de l'Ordre de Malte, 1790 königl. Kommissär Département de l'Aude. 1782 assoziiertes Mitglied der vereinigten Straßburger Loge «Ferdinand aux neuf étoiles» und «Iris». Vgl. Benjamin Fabre [= Jean Guiraud]: Un Initié des sociétés secrètes supérieures. Franciscus, Eques a Capite Galeato 1753–1814, Paris 1913.

9 Diethelm Lavater (1743–1826) Dr. med., Bruder Johann Caspar Lavaters, Mitglied des Großen Rats, 1803 Regierungsrat in Zürich. Vgl. Werner G. Zimmermann (Hg.): Von der alten zur neuen Freimaurerei. Briefwechsel und Logenreden von Diethelm Lavater nach 1800, Zürich 1994.

10 Baron Frédéric de Dürckheim. Obrist des kgl. französischen Regiments Royal Nassau. Vertreter seines Bruders nach dessen vorzeitiger Abreise.

11 Johann (Freiherr) von Türckheim (1749–1824), Generalsekretär des Konvents für die französische Zunge. 1771 Lic. jur., Bankier in Straßburg, 1775 Senator, 1789 Abgeordneter der Generalstände in Paris, 1802 hessen-darmstädtischer Gesandter in Regensburg; 1779 Mitglied der Straßburger Loge «L'Amitié», 1782 Meister vom Stuhl der dortigen Loge «Ferdinand aux neuf étoiles», 1787 Mitglied der Metzger Loge «St. Jean», 1778 Freimaurer der Strikten Observanz, bis 1822 «Administrateur général» der V. Ordensprovinz (CBCS).

12 Bernhard Friedrich (Freiherr) von Türckheim (1752–1831). Bankier in Straßburg, 1791/92 kurzzeitig Bürgermeister, 1809 badischer Finanzminister, 1826 Konsistorialpräsident; Mitglied der Straßburger Loge «La Candeur», 1781 Freimaurer der Strikten Observanz, 1781 Mitglied Straßburger Loge «Iris» und deren Erster Aufseher, 1782 Mitglied der vereinigten Loge «Ferdinand aux neuf étoiles» und «Iris», 1784 deren Erster Aufseher. Vgl. Jules Keller: Bernard-Frédéric de Turckheim (1752–1831). Episodes de la Révolution française et de l'Empire en Alsace vus à travers les écrits inédits du fonds de Turckheim, Straßburg 2007.

13 Friedrich Rudolph Salzman (1749–1820); Kanzler des Großpriorats Austrasien (Straßburg), Vertreter des Provinzialkapitels. 1773 Dr. jur., 1775 sachsen-meiningischer Legationsrat, dann Publizist und Buchhändler sowie Präsident der Deutschen Gesellschaft in Straßburg, 1789 Sekretär des Komitees der Nationalgarde, 1792 im Generalrat für den Niederrhein-

- 13.) Hiac. de Chappes de la Henriere. Ancien Capit. Aide Major à Metz. In O. dict. Fr. Hiacynth. Eq à cruce caerulea. Senior Comm. Metzens. Député du + Pra[e]f. de Lorraine à Nancy et de Metz.¹⁴
- 14.) Philippe Christoph Kayser de Francfort. In O. dictus Fr. Christoph Eq. à Pelicano. Codéputé du Gr. Prieuré de l'Helvétie.¹⁵

IX. Prov. de l'O.

- 15.) Jacq. Gamba Comte de la Perouse Baron du St. Empire à Turin. In O. dictus Fr. Jacob Eq. à Cruce argenteo. Visit. général de l'Italie.¹⁶
- 16.) Sebast. Giraud. Dr. en Philosphie en Médecine à Turin. In O. dictus Fr. Sebastian Eq. à Serpente. Chancell. d'Italie. Député du M.^{te} Prov. d'Italie des Praef[.] de Casal à Turin, d'Aquila à Naples, de Vérone à Padoue.¹⁷

Magn. Magist. Ritual. Convent

August Graf Marschall aus Leipzig, Ritter vom Danebrog-Orden. In O. dictus Fr. Aug. Eq à Thymalo. Mandat. Cancell. VII. Prov. Eq. à cancro aureo /: Dr. Jahn in Dresden¹⁸./¹⁹
[...]

Zur linken des Präsidenten

Deutsche Nation

- 1.) Sr. Hochf. Durch. Prinz Carl Landgraf von Hessen-Cassel, Gubernat[o]r von Schleswig Holstein. In O. dictus Fr. Carol. Eq. à Léone resurgente. Heer Mstr. der VIII Prov. und Coadjut. in der VII.^{ten}.²⁰

VII. O. Prov.

- 2.) J. Joach. Christ. Bode. Herz. Sachs. Meyn. Hof- und Sachs. Goth.-Leg. Rath in Weimar. In O. dictus Fr. Christoph Eq. à Li[l]io convallium. Proc. Gener. VII. Prov. Deputatus der Praef. von Tempelburg in Mitau, von Rothenberg in Meynungen und von Bremen. Ferner des Prior Eq. VII.

kreis; 1773 Mitglied der Göttinger Loge «Augusta zu den drei Flammen», 1778 der Pariser Loge «Les Amis réunis», 1781–83 Meister vom Stuhl der Straßburger Loge «Iris», 1778 Freimaurer der Strikten Observanz, Präfekt von Straßburg, dann bis 1820 Kanzler des Großpriorats «Austrasie» (CBCS). Vgl. Anne-Louise Salomon: Frédéric-Rodolphe Saltzmann 1749–1820. Son rôle dans l'histoire de la pensée religieuse à Strasbourg, Paris 1932.

14 Jean-Baptiste-Hyacinthe de Chappes de la Henrière (1741–92). Kgl. französischer Lieutenant in Etain. 1780–86 Meister vom Stuhl der Metzger Loge «St. Jean».

15 Philipp Christoph Kayser (1755–1823). Musiker und Komponist in Zürich. 1774 Mitglied der Zürcher Loge «Modestia cum libertate». Vgl. Philipp Christoph Kayser: Bericht über den Freimaurer-Konvent von Wilhelmsbad 1782. Aus dem Archiv und im Auftrag der Freimaurerloge Modestia cum Libertate i. O. Zürich hrsg. und eingel. von Werner G. Zimmermann, Bayreuth 2003.

16 Gian Giacomo Marcello barone Gamba di Roatto e Maretto (1760: conte della Perosa) (1738–1817). Freund Giacomo Casanovas in Turin. Mitglied der Turiner Loge «La Mystérieuse», Visitator generalis des Großpriorats.

17 Sebastiano (Sébastien) Giraud (1735–1803). Dr. med., Arzt in Turin, 1788 Mitbegründer der dortigen Landwirtschaftsakademie. 1775 Kanzler des Großpriorats und Vertreter von a) Conte di Bernezzo (Eq. a Turri aurea), Großmeister der Tempelritter in Italien, b) sämtlicher Großbeamter des Großpriorats, c) des Priorats Turin (= Casal), d) der Präfekturen von Turin, Neapel und Padua (= Verona). Dep. Provinzialgroßmeister der Turiner Großloge «La Mystérieuse».

18 Johann Friedrich Wilhelm von der Jahn (1725–99), 1750 Dr. med. (Wittenberg), später kursächsischer Hofrat und Leibarzt in Dresden. 1762 Mitglied der Dresdner Loge «Zu den drei Schwertern», 1765–68 deren Sekretär.

19 August Dietrich (Graf) Marschall (von Burgholzhausen) (1750–1824). Assessor am Hofgericht Wolfenbüttel, braunschweigischer Kammerherr, 1780 Übersiedlung nach Altenburg, 1783 nach Oßmannstedt bei Weimar. 1771 Mitglied der Leipziger Loge «Minerva zu den drei Palmen», ferner der Braunschweiger Loge «Charles de la concorde», dann der Loge «Zur gekrönten Säule», 1775 Freimaurer der Strikten Observanz; 1783 Illuminat («Philostratus»).

20 Carl Landgraf von Hessen-Kassel (1744–1836). 1764 Präsident des Kriegsrats, 1768 Gouverneur von Schleswig und Holstein; Freimaurer seit 1775, 1779 Heermeister der VIII. Provinz der Strikten Observanz, 1786 Provinzialgroßmeister für Dänemark, 1792 Generalgroßmeister des ganzen Ordens; 1783 Illuminat («Aaron»). Vgl. Charles, Prince de Hesse: Mémoires de mon temps, Kopenhagen 1861 (dt. 1866), sowie Friedrich Kneisner: Landgraf Carl zu Hessen und seine Wirksamkeit in der deutschen Freimaurerei, Berlin 1917.

Prov. Fr. ab Aquila rubra /: Bar. v. Firke in Mitau²¹:/ des Proc. gener. VIII. Prov. Fr. à Spina /: Kessler von Sprengseisen in Meynungen²²:/ und des H. Herzogs von Sachsen Gotha als Chef verschiedener ²³.

- 3.) Ernst von Kortum. K. Poln. Geh. Rath. in Warschau. In O. dictus Fr. Ernest à fonte irriguo. Deput. des Decani VII. Prov. Fr. à Gladio ancipiti /: Graf Br[ü]hl in Warschau²⁴ :/²⁵
- 4.) Otto Friedr. Adolph von Köppern. K. Dän. Obrist der Cavallerie in Schleswig. In O. dictus Fr. Adolph Eq. à tribus Uvis. Comm. et Commiss. der Praef. Eytendorp in Schleswig. Dep. des + von Binin in Kopenhagen.²⁶
- 5.) J. Christ. Dertinger. K. Dän. Etats und Leg. Rath in Stuttgart. In O. dictus Fr. Christ. à Metallis. Comm. et Commiss. des + von Herrenburg. Deput. des + von Templau in Cassel und in Abwesenheit des Fr. à Monte Sancta /: Bar. von Haugwitz²⁷:/ des Prälaten von Tyrnau Fr. à Rostro /: Br. Falke in Hannover²⁸:/ als Prior Cleric. VIII. Prov.²⁹

21 Ernst Johann Baron von Fircks (1737–82). Herr auf Okten (Kurland), 1764 Teilnehmer am Konvent von Altenberga, Schottischer Obermeister der Mitauer Loge «Zu den drei gekrönten Schwertern», Prior equitum und Präfekt von Mitau («Tempelburg»), Obermeister der Logen in Kurland, 1778 Teilnehmer am Wolfenbütteler Konvent.

22 Christian Friedrich Kessler von Sprengseisen (1730–1809). Sachsen-meiningischer Obristlieutenant. 1764 Teilnehmer am Konvent von Altenberga, Mitglied der Meininger Loge «Charlotte zu den drei Nelken».

23 Johann Joachim Christoph Bode (1731–93). Seit 1757 Musiklehrer, Redakteur, Drucker und Verleger (u. a. von Claudius und Klopstock) in Hamburg, seit 1779 Hausverwalter und Übersetzer (u. a. von Fielding und Montaigne) in Weimar, 1778 sachsen-meiningischer Hofrat, 1782 sachsen-gothaischer Legationsrat, 1791 hessen-darmstädtischer Geheimrat; 1761 Mitglied, später auch wiederholt Meister vom Stuhl der Hamburger Loge «Absalom zu den drei Nesseln», 1765 Ritter der Strikten Observanz, 1778 Teilnehmer am Wolfenbütteler Konvent, 1787 Initiator des «Bundes der deutschen Freimaurer». Vgl. Hermann Schüttler: «Bodes Lebensweg», in: Johann Joachim Christoph Bode: Journal von einer Reise von Weimar nach Frankreich. Im Jahr 1787, Hg. H. Schüttler, München 1994, 11–36.

24 Friedrich Aloys Graf von Brühl (1732–93). Kgl. polnischer General-Kronfeldzeugmeister und Starost. Gastgeber des Konvents von Kohlo 1772.

25 Ernst Traugott von Kortum (1742–1811). Sekretär des Erbprinzen von Kurland in Mitau, 1773 kgl. polnischer Geh. Rat in Warschau, 1785 k. k. Gubernialrat in Lemberg, 1800 Wirkl. Hofrat, 1809 Chef des Landespräsidiums von Galizien. 1769 Mitglied der Mitauer Loge «Zu den drei gekrönten Schwertern», 1778 Teilnehmer am Konvent von Wolfenbüttel, 1785 Gründer der Lemberger Loge «Zum Biedermann».

26 Otto Friedrich Adolph von Köppern (1730–91). Kgl. dän. Obristlieutenant der Kavallerie in Kopenhagen, Generaladjutant des Prinzen Carl von Hessen, zuletzt Generalmajor. 1775 Mitglied der Schleswiger Loge «Josua zum Korallenbaum», bis zu seinem Tode Meister vom Stuhl der Schleswiger Loge «Salamon zum goldenen Löwen»; 1783 Illuminat («Nathan»).

27 Christian August Heinrich Graf von Haugwitz (1752–1832). 1791 Generallandschaftsdirektor in Schlesien, 1792–1806 kgl. preußischer Staats- und Kabinettsminister, 1811 Kurator der Universität Breslau, zuletzt Privatier in Norditalien. 1774 Mitglied der Leipziger Loge «Minerva zu den drei Palmen», 1775 der Frankfurter Loge «Zur Einigkeit», 1777–80 Provinzialgroßmeister von Schlesien, 1779 Gründer der Gemeinschaft der Johannisvertrauten («Kreuzbrüder»). Später Gegner der Freimaurerei.

28 Ernst Friedrich Hektor Falcke (1751–1809). 1773 Auditor bei der hannoverschen Justizkanzlei, 1776 Konsistorial- und Hofrat, 1784 Bürgermeister der Altstadt von Hannover und Direktor des Armenwesens, 1787 Dr. jur. (Göttingen), 1806 Geh. Justizrat. 1771 Mitglied der Göttinger Loge «Augusta zu den drei Flammen», 1774 der Loge «Friedrich zum weißen Pferd» in Hannover, 1778 auch der Stuttgarter Loge «Zu den drei Zedern». 1780 Gold- und Rosenkreuzer, 1781 Illuminat («Epimenides/Hierotheus»), dann mit dem Namen «Ebal» bei den Asiatischen Brüdern.

29 Johann Christian Dertinger. Kgl. dänischer Legationsrat, 1798–1806 Agent und Chargé d'affaires des Prinzen Wilhelm von Oranien in Hamburg.

- 6.) Christian Heyn. K. Dän. Kapit. vom Reg. Finnland. Infant in Gottorp. In O. dictus Fr. Christ. Eq. ab Arcu. Deput. des † von Eytendorf in Schleswig, und des Gen. Visit. der †. ^{ten} Prov. Fr. à Talpa /: von Bostell in Wetzlar³⁰./.³¹

Gen. Secret. des Conv. Für die deutschen Zungen

- 7.) Friedr. Schwarz. K. Dän. Etatsrath und geheim. Schatzmeister Sr. Durch. des H. Herzog von Braunschweig. In O. dictus F[r.] Fridericus Eq. ab Urna. Praef. ad hon. et Vicar. Visit. gen VII. Prov. Député der †† von Soltw[e]del-Braunschweig von Calenberg in Hannover, des O. Hauses in Königsberg, des Nation. † von Holland und des zur Direct. der Russ. Nat. Maurerey in Moscau errichteten †. Represent. des Thesaur. VII. Prov. Eq. à Mergite /: Landdrost v. [Rh]etz³²./³³

VIII. O. Prov.

- 8.) Franz Dietr. von Dittfurth. Kammergerichtsassessor in Wetzlar. In O. dictus Fr. Diteric. Eq. ab Orno. Praef. Creutznacens. Deput. des † von Alt-Kreuznach in Wetzlar.³⁴
- 9.) Georg Heim von Rosskampf. Sachs. Meyn. geh. Rath. und Bürgermeister in Heilbronn. In O. dictus Fr. Henr. Eq. ab Equo bellicoso. Commend. Herrenburg. Deput. des † von Herrenburg in Stuttgart.³⁵
- 10.) J. Georg Theop. Bauer, Herzog. Würtemb. Exped. Rath in Schorndorff. In O. dictus Fr. Theop. Eq. à Vomere. Mitdeput. des † von Herrenburg.³⁶
- 11.) Heribert Freyh. von Dahlberg. Ch. Pfalz. Bayer. Geh. Rath, Vice Praesid. der Hofkammer zu Mannheim, und Ritter des St. Josephs und [Malteser] O In O. dictus Fr. Heribert Eq. à Sacra Tumba.³⁷

³⁰ Friedrich Jacob Dietrich von Bostell (1743–1810). 1766 Dr. beider Rechte (Gießen), 1767 Assessor am Reichskammergericht in Wetzlar, sachsen-meininger Hofrat, später Bürgermeister von Wetzlar. 1766 Mitglied der Mainzer Loge «Zu den drei Disteln», 1767 Mitglied, später Deput. Meister der Wetzlarer Loge «Joseph zu den drei Helmen», 1775 «Provisor domorum» der VIII. Provinz = Oberdeutschland, 1778 Gründer der Aachener Loge «Zur Beständigkeit», 1783 Schottischer Obermeister der Wetzlarer Loge «Joseph zum Reichsadler». Illuminat («Jacobus (a) Molay»).

³¹ Christian von Hein (1744–1826), 1766 Privatsekretär, später auch Adjutant Carls von Hessen, 1774 kgl. dänischer Lieutenant beim Ingenieurkorps, 1778 Hauptmann der Infanterie, 1799 Generalkriegskommissär in Schleswig; 1775 Mitglied der Hildesheimer Loge «Ferdinand zur gekrönten Säule»; 1783 Illuminat («Diodorus Siculus»).

³² Conrad Franz von Rhetz (1726–80), herzogl. braunschweigischer Landdrost in Riddagshausen. 1744 Mitglied der Braunschweiger Loge «Jonathan», 1755 Meister vom Stuhl, später Mitglied der Loge Loge «Zur gekrönten Säule»; 1767 Ritter der Strikten Observanz, 1773 Großsiegelbewahrer, 1775 Vizeschatzmeister der VII. Provinz.

³³ Johann Friedrich (von) Schwartz (1733–1807). 1772–92 Geh. Kämmerer und Sekretär Herzog Ferdinands von Braunschweig, 1776 kgl. schwedischer Kammerrat, 1778 kgl. dänischer Etatsrat, 1801 Erhebung in den Adelsstand; 1762 Mitglied der Frankfurter Loge «Zur Einigkeit», 1763 der Braunschweiger Loge «Jonathan», 1773 Schatzmeister und 1784–1794 Meister vom Stuhl der dortigen Loge «Zur gekrönten Säule», 1767 Freimaurer der Strikten Observanz, 1775 Präfekt der Braunschweiger Filiale, Generalsekretär und Archivar des Ordens; Mitglied der Asiatischen Brüder («Eliakim»); Illuminat («Agesilaus»).

³⁴ Franz Dietrich Freiherr von Dittfurth (1738–1813). 1765 Kanzleiassessor und Hofrat in Braunschweig, 1773 Reichskammergerichtsassessor in Wetzlar. 1772 Mitgründer, 1777–93 Meister vom Stuhl der Loge «Zu den drei Helmen», 1777 Präfekt von «Rittersfelde» (Frankfurt), 1783 Mitgründer des Eklektischen Bunds; Illuminat («Minos/Valerius»).

³⁵ Georg Heinrich von Roßkamp (1720–94). 1751 Senator, 1769–94 Bürgermeister in Heilbronn, 1774 sachsen-meininger Geh. Rat; 1774 Mitgründer der Meininger Loge «Charlotte zu den drei Nelken», 1776 Mitglied der Stuttgarter Loge «Zu den drei Zedern», Mitglied des Stuttgarter Ordenskapitels; 1783 Illuminat (Ordensname unbekannt). Vgl. Gustav Lang: Aus dem Ordensleben des 18. Jahrhunderts. Typische Vertreter der Strikten Observanz, Heilbronn 1929, 157–89.

³⁶ Johann Georg Gottlieb Bauer (1730–89). 1762 württembergischer Oberamtmann in Beilstein, 1765 Expeditionsrat und Keller in Schorndorf; Mitglied der Stuttgarter Loge «Zu den drei Zedern», 1780 Gold- und Rosenkreuzer im Ludwigsburger Zirkel «Uranis» («Germanus Aureus Dies a Bohagion»).

³⁷ Wolfgang Heribert Freiherr von Dalberg (1750–1806). 1776 kurpfälzischer Geh. Rat, Vizekammerpräsident und seit 1778 Intendant des Nationaltheaters in Mannheim, 1803 badischer Staatsminister; 1769 Mitglied der Göttinger Loge «Augusta», 1771 der Wetzlarer Loge «Zu den drei Helmen», 1781 Mitgründer und Meister vom Stuhl der Wormser Loge «Johannes zur brüderlichen Liebe»; 1783 Illuminat. Vgl. Fritz Alafberg: Wolfgang Heribert von Dalberg als Bühnenleiter und als Dramatiker, Berlin 1907.

- 12.) Carl Wundt. Kirchenrath und Prof. der Philos. zu Heidelberg. In O. dictus Fr. Carol. Eq. à Laura. Mitdeput. des + von Halsberg.³⁸
- 13.) Franz Graf von Kollowrat-Liebstein. K. Königl. Kammerherr und Justiz Rath zu Brünn. In O. dict. Fr. Franc. Eq. ab Aquila fulgente. Deput der ++ von St. Pölten in Wien und von Zibin zu Hermannstadt.³⁹
- 14.) Carl Alter-Graf von Salm-Reifferscheidt. K. königl. Kammerherr und Gubernial-Rath in Brünn. In O. dictus Fr. Carol Eq. ab intacto fulmine Lauro. Mstr. vom St. der □ zur aufgehenden Sonne. Mitdeput. der ++ von St. Pölten und Zibin.⁴⁰ Erster Deput. der Gr. Oester. Landes □ in Wien.⁴¹
- 15.) Joh. Eub. Bödecker. Practicus bey dem Kais. Reichs Hofr. in Wien. In O. dictus Fr. Eubert. Eq. à Lapide cubico. Zweyter Deput. der Gr. Wiener Landes □.⁴²
- 16.) Heinr. Domin. von Heyden. Margräfl. Bad. Durch. Hofrath in Frankfurt a/M. In O. dictus Fr. Domin. Eq. à Cidonia. Commend. Creuznachensis. Deput. des + von Neu-Kreuznach in Frankfurt a/M.⁴³
- 17.) Albert Freyherr von Seckendorf. Vicekammerpräsident in Anspach. In O. dictus Fr. Alber. Eq. à Capricorno. Deput. des Gr + von Kranzburg in Anspach.⁴⁴
- 18.) Paul Graf Szapary aus Pressburg. In O. dictus Paulus Eq. à Gladio hungarico. Deput. des Ungarisch. + in Pest.⁴⁵
- 19.) Michael Graf Witzay aus Pressburg. In O. dictus Fr. Michael Eq. ad Ala aquila. Mitdeput des Ungarisch. +.⁴⁶

³⁸ Johann Carl Casimir Wundt (1744–84), 1771 kurpfälzischer Kirchenrat und ao. Professor, 1776 o. Professor für Rhetorik und Kirchengeschichte in Heidelberg, 1783 Rektor der Universität, 1775 Mitglied der «Kurpfälzisch-deutschen Gesellschaft»; 1767 Mitglied der Göttinger Loge «Augusta zu den drei Flammen», später auch der Braunschweiger Loge «Jonathan zum Pfeiler» und der Mannheimer Loge «St. Charles de l'Union», 1781 Mitgründer der Wormser Loge «Johannes zur brüderlichen Liebe», 1783 Mitgründer der Heidelberger Loge «Carl zum Reichsapfel»; 1782 Illuminat. Vgl. [Daniel Ludwig Wundt:] «Etwas von dem Leben und Charakter Karl Kasimirs Wundt», in: Magazin für die Kirchen- und Gelehrten-Geschichte des Kurfürstenthums Pfalz 1 (1789), 185–216.

³⁹ Franz Joseph Graf von Kollowrat-Liebsteinsky (1748–1825), k. k. Kammerherr und Artillerieoffizier in Prag; 1779 Mitglied der dortigen Loge «Zu den drei gekrönten Säulen», 1783 Gründer der Brünnener Loge «Zu den vereinigten Freunden»; Illuminat («Numenius»), 1783 Provinzial von Böhmen («Quintus Icilius»).

⁴⁰ Wien und Hermannstadt.

⁴¹ Carl Borromäus Joseph Graf zu Salm-Reifferscheidt-Raitz (1750–1838), k. k. Kammerherr und Gubernialrat in Brünn, 1790 Reichsfürst; 1782 Mitgründer der Brünnener Loge «Zur aufgehenden Sonne».

⁴² Johann Eubert Bödecker (1746–1805), Praktikant am Reichshofrat in Wien, 1782 sachsen-gothaischer Legationsrat; Sekretär und Redner der Wiener Loge «Zum heiligen Joseph» (*Freimaurer-Reden, gehalten in den Jahren 1775 bis 1782*, [Brünn] 1785).

⁴³ Heinrich Dominicus von Heyden (1744–1819). Badenscher Hofrat, Schöffe in Frankfurt a. M., zuletzt Senator beim dortigen Appellationsrat; Mitglied der Frankfurter Loge «Zu den drei Disteln», 1783 der Loge «Zur Einigkeit».

⁴⁴ Wilhelm Christoph Franz Albrecht Freiherr von Seckendorff-Aberdar (1748–1834). 1770–87 Beamter in brandenburgisch-ansbachischen Diensten, zuletzt als Geh. Minister, 1788–1803 württembergischer, 1804–06 badischer Komitialgesandter in Regensburg, 1806–14 badischer Gesandter am Bundestag und beim Großherzog von Frankfurt.

⁴⁵ Pál Graf von Szapáry (1753–1825). Erbherr zu Muraszombat (Olsnitz) und Szécsisziget, 1776 k. k. Kämmerer, Geh. Rat, Obergespan des Komitats Arwa in Preßburg. Mitglied der Ofener Loge «Ad Magnanimitate», später der Preßburger Loge «Zur Sicherheit», 1782 der Loge «Vereinigung». Vgl. Claude André Donadello, Géza Cseh u. József Pozsonyi: A muraszombati, szécsiszigeti és szapári Szapáry család története, Debreczin 2007.

⁴⁶ Mihály Graf Viczay von Loos und Hédervár (1756–1831). K. k. Kammerherr, Herr auf Hédervár, bedeutender Kunstsammler, Numismatiker und Archäologe. Mitglied der Preßburger Loge «Zur Sicherheit», 1782 der Loge «Vereinigung».

2. Aus dem Briefwechsel vor und nach dem Convent

Bereits in den Jahren vor dem Convent von Wilhelmsbad vom 16. Juli bis zum 1. September 1782 setzte ein umfangreicher Briefwechsel zwischen Herzog Ferdinand von Braunschweig (Eques a victoria, 1721–1792) als Magnus Superior Ordinis, Landgraf Carl von Hessen-Cassel (Eques an leone resurgente, 1744–1836) als Heermeister der VIII. Ordensprovinz (an Donau, Po und Tiber) und Coadjutor der VII. Ordensprovinz (an Elbe und Oder) mit Jean Baptiste Willermoz (Eques ab eremo, 1730–1824) in Lyon ein, dem Kanzler der II. Ordensprovinz Auvergne mit Sitz in Lyon. Im Archiv der Bibliothèque municipale in Lyon finden sich aus dem Jahr 1780 zehn Briefe, 1781, also im letzten Jahr vor dem Convent, elf und 1782 fünf Briefe Herzog Ferdinands, viele in der regelmäßigen und zierlichen Schrift seines Sekretärs, Etats-Raths und Vertrauten Johann Friedrich Schwartz (Eques ab urna, 1733–1807), aber auch einige Handschreiben, die gelegentlich etwas ungenau wirken, wie von einer nicht allzu schreibgewohnten Hand. Ebenfalls finden sich zahlreiche Briefe Landgraf Carls an Willermoz und dessen z.T. sehr ausführliche und umfangreiche Antworten an *Monseigneur / Serenissime et reverendissime grand Sup(érieur) D(e) L' O(rdre)*, die er fast alle mit den Worten schließt: *De votre altesse Serenissime et reverendissime – Le très humble, très obeissant Serviteur et très dévoué frere D' O(rdre) J B^{ste} Willermoz*¹. Am 3. Januar 1782 teilte Willermoz u. a. Herzog Ferdinand mit, dass er glücklich sei, dass *Saint-Martin*, der *Philosophe inconnu*, sein Buch *Des Erreurs et de la Vérité* in seinem, Willermoz' Haus in Lyon, geschrieben habe.²

Am 20. Januar 1781 hatte Herzog Ferdinand durch seinen Sekretär Friedrich Schwartz an die Brüder in Lyon schreiben lassen: ... *Je suis bien aise d' apprendre d' ailleurs qu' il a reussis au digne & respectable F(rè)^{re} ab Eremo³ d' inspirer de sentimens plus equitables au F(rè)^{re} a Neptuno⁴ au sujet des arrêtés du Convent nationa⁵... Messieurs / Très Respectables & chers Frères / Votre très dévoué ami & Frere de l' O(rdre) / Fr(ère). Ferdinandus à Victoria M(agister):. S(uperior):. O(rdinis):.*

1 So z. B. Ms 5.864 pc. 39.

2 Von Matthias Claudius (1740–1815) aus Lessings Loge *Zu den drei Rosen* in Hamburg ins Deutsche übersetzt und 1781 veröffentlicht.

3 = Jean Baptiste Willermoz (1730–1824) stammte aus dem reichen Bürgertum Lyons, war Seidenhändler und wurde 1750 von der Loge *Les Amis réunis* in Lyon aufgenommen. Er war Gründer der Loge *La parfaite amitié* und 1762–1763 Großmeister der *Grande Loge des Maîtres Reguliers*. Er wurde am 25. Juli 1774 von Baron von Weiler, Eques Augustus a spica aurea, Vicarius generalis und Legatus perpetuus des Frhn. von Hund, Eques Carolus ab ense und Heermeister der VII. Provinz an Elbe und Oder, der aus Deutschland nach Lyon gekommen war, um die II. Provinz Auvergne des Hohen Ordens vom heiligen Tempel zu Jerusalem einzurichten, unter dem Ritternamen Eques ab eremo in den Orden, d.h. in die strikte Observanz, aufgenommen und Großkanzler der II. Provinz Auvergne. Vorausgegangen war ein Briefwechsel zwischen Willermoz und Frh. von Hund. Willermoz gehörte 1778 zusammen mit Jean-Jacques de la Chevalerie (1731–1821) zu den Deputierten Lyons auf dem Convent des Gaules (vgl. Anm. 5). Jean-Jacques Decraene, *Petit Dictionnaire historique des Franc-Maçons à Lyon. Une histoire pas si secrète. Éditions Lyonnaises d'Art et d'Histoire : Lyon 2007*, p. 116–117. *Templiers et francs-maçons. De la légende à l'histoire. Catalogue de l'exposition 12 avril – 23 octobre 2016 à Paris, Musée de la franc-maçonnerie*, p. 25.

4 = Thomas Lumière, Avocat au Parlement de Bordeaux. Er gehörte zusammen mit fünf anderen zu den von der Loge *L'Amitié* in Bordeaux ausgeschlossenen Brüdern, die zum Templerischen System übergingen, als Baron von Weiler (Eques Augustus a spica aurea) im September 1774 die III. Provinz Okzitanien des Ordens in Bordeaux einrichtete. Lumière wurde Großkanzler der III. Provinz (Le Forestier II, 153–160 und II, 174–175) und war Mitglied der *Associés du Musée de Bordeaux*, das 1787 die Königin Marie-Antoinette um ihre Protection ersucht hatte. Nach der Revolution von 1789 wurde er am 2. Juli 1794 im Alter von 52 Jahren guillotiniert, kurz bevor im August 1794 der *terreur* endete, dem in Bordeaux 285 Menschen zum Opfer fielen (davon allein 120 zwischen dem Tod Lumières am 2. Juli und dem Ende des *terreur* Mitte August 1794. Ich verdanke diese Hinweise Paul Rousseau.

5 Gemeint ist der Convent National de Gaules in Lyon von 1778, nachdem ein Vertrag von 1776 bereits das Verhältnis und das gegenseitige Besuchsrecht zwischen den Logen des Grand Orient de France und den Logen der «Directoires Ecossois de la Maçonnerie réformée d'Allemagne, seant a L' Ordre de Lyon, de Strasbourg et de Bordeaux» geregelt hatte.

Am 9. April 1781 schrieb Herzog Ferdinand an Willermoz u.a.:⁶

Je me trouve à la veille de faire un voyage au Nord au 17 du courant dont probablement je ne Serais que le 15^o de Juin de retour ici dans ma patrie ... Le Discours que Vous genès de m' envoyer est admirable et digne de plus profonde meditation. Je renferme des dogmes et des vérités toutes conforme à ma Doctrine, et à enfin de penser avant que je Suis parvenu à apprendre la Doctrine, que Vous Veuillez m' a aprit. Je faite aucun foi sur vous attendre & Lumière, donc Sa route que generont Suivi jusqu ici. Je croie & je Suis persuade que Vous gaitre trouvez sur une bien bonne route. Le Souverain Arbitre de tout Vous y assiste. Je m' occupé beaucoup de gens en pensees. Je Vous embrasse en idees tendrement. Et je m' Enferais d' être Monsieur Votre devoué fidèle Sincère bien attaché ami Frere de l' ordre.

A Vechede
ce: 9^{me} april
1781.

*Excusez le desordre que regne dans
celle ci j' ai été interrompu à fond tout
de gens.*

*Ferdinand
a V(ictoria). E(ques). 1 ..*

Das Circular vom 8. Juli 1781⁷ beginnt mit den Worten: *Ferdinand Duc de Brunsvick & de Lunebourg, in ord(ine) dictus F(rèr)e Ferdinand à Victoria S(uperior). S(ancti). O(rdinis). ff. M. C. Eq. de & M(agister). S(uperior). O(rdinis). Grand-Maître Elu de toutes les (= Loges ecossaises) ☐☐ (= Loges) unies ...*

In einem persönlichen Handschreiben vom 20. März 1782 nennt Herzog Ferdinand Willermoz *Mon cherissime & reverendissime Frere ... und unterschreibt als Votre fidele devoué & bien attaché frere de l' ord(re). Fr(ere) : a Victoria E(ques) : p(rofessus).⁸ & M(agister). S(uperior). O(rdinis).*

Landgraf Carl von Hessen war schon am 25. Juni 1781 in Wilhelmsbad eingetroffen und schrieb eigenhändig und voller Vorfreude an Willermoz:

Hanau, le 28. Juin, 1782

Monsieur

mon très cher et tres rever(an)d Frère,

Depuis avanthier je Suis ici, et en possession de Votre chère lettre du 20. May dont j' ai sur les champs faits passer l'inclute au cher Frère Haugwitz⁹. Je Vous attens avec la plus vive impatience, rempli du désir ardent defaire la conoissance personnelles d'un digne Frère, que j'aime et estime si Sincerement. Ces peu de lignes n'ont d'autre but que de Vous en renouveler les assurances les plus positives, ainsi que de tous le sentiment distingué & affectueux avec lesquels je ne lesserais d'être,

Mon tres cher Frère

*Votre très affectionné &
dévoué Fr(ère) d'O(rdre),
CharlesP(rince)deHesse¹⁰*

⁶ S. 5458 p. 56. Gemeint ist wohl das Buch «Des Erreurs et de la Vérité» von Claude de Saint-Martin (1743–1803), das 1774–1775 im Hause Willermoz in Lyon geschrieben wurde. Saint Martin war Offizier im dem in Foix stationierten Regiment, dann Privatsekretär des freimaurerischen Vorbilds Willermoz, Martinès de Pasqually (+ 1774), der 1762 in Foix den «Temple des Élus Écossais» gründete und eine Urkunde vorweisen konnte, die der englische Kronprätendent Charles Stuart «roi d'Écosse, d'Irlande et d'Angleterre, Grand Maître de toutes les loges repandues sur la surface de la terre» 1738 seinem Vater ausgestellt habe.
⁷ Ms. 5.864 pc. 17.

⁸ Im Rittergrad wurden in Lyon drei geheime Klassen unterschieden, die *Armigeri* (bürgerlicher Herkunft) und die *Equites professi*, Professoren, und *Equites professi magni*, Großprofessoren (ursprünglich adeliger Herkunft). Unter den *Chevaliers Bienfaisants de la Cité Sainte* in Lyon befanden sich 1782 zehn Deutsche, darunter vier Großprofessoren (Prinz Carl von Hessen, Baron Plessen, Freiherr von Wächter und Baron Haugwitz).

⁹ Christian August Heinrich Graf v. Haugwitz (1752–1831) wurde 1774 von der Loge Minerva in Leipzig aufgenommen, wechselte dann zur Großen Landesloge und gründete schließlich die pietistische Bruderschaft der Kreuzbrüder (in die er auch Herzog Ferdinand und Carl von Hessen aufnahm) als herrnhutisch-maurerische Lehrart. Er war 1792–1804 preußischer Staats- und Kabinettsminister und wurde in Metternichs Heiliger Allianz zum erklärten Gegner der Freimaurerei.

¹⁰ Ms.5.856 pc. 27.

Einem Brief des Landgrafen Carl von Hessen vom 3. Juli 1782 an Willermoz¹¹ fügte Herzog Ferdinand einige persönliche Worte an Willermoz an: *c' est avec une joie inexprimable qu' j' attend Le moment de Vous embrasser mon Reverend Frere / Ferdinand Duc de Brunsvic & de Lunebourg,*

und Wächter¹² fügte an:

Si vous passées par Francfort mon chère fr(ère) vous m' y trouverez à la maison rouge, si non je vous embraserai à Wilhelmsbad.

Am 17. August 1782 wurde Herzog Ferdinand zum Magnus Magister totius Ordinis wiedergewählt¹³ und der Convent stellte wenige Tage danach, am 21. August 1782 *im Namen des ganzen Ordens fest, daß er nie und zu keiner Zeit einen Orden¹⁴ habe wiederherstellen wollen, den wir für aufgehoben erkennen und daß wir nicht den geringsten Anspruch auf dessen ehemalige Güter erheben.*

Während und nach dem Convent blieb der Ton der Briefe sehr persönlich und freundschaftlich. Am 28. August 1782, also noch während des Convents, schrieb Herzog Ferdinand an Willermoz¹⁵:

.. ce ni lu que depuis quelques jours que la lettre que Vous m' aves fait parvenir de ni le lire dattend dd(e) Berlin le 10 aout d(ernie)^r ni lu Parvenend la Reponse a ma derniere Lettre Du 30 mars d(ernie)^r ; pour la convocation d' un Convent general de L' ordre a Wilhelmsbad dans le 16 juillet; jour auquel du convent g(énér)^{al} a le effectissime ouvere la presance Des Deputes de presqu toutes les nation de l' Europe que de tous Emphasies d' y prendend parti. Si je ni considere que les sentimens fraternels le affectand Donc Nous Par..... Temples pour moy, les Impressions Enlumineuses flattueuses que Vous Employes donc me les

11 Ms. 5.865 pc. 9

12 Carl Eberhard (Frh. von) Wächter (Eques a ceraso, 1746–1825), Stuttgarter Advokat, Sachsen-Meininger Geheimer Legationsrat am Immerwährenden Reichstag in Regensburg, durch die Vermittlung des Landgrafen Carl von Hessen auch Dänischer Kammerherr und Gesandter Dänemarks bei den südwestdeutschen Reichskreisen. Als Gesandter in Paris half er der Königsfamilie finanziell und wurde, nach Lennhoff-Posner-Binder, Lex. d. Freimaurerei, 2000, S. 884, unter der Herrschaft Napoleons, wohl wegen seiner guten Beziehungen zu den Bourbonen, 1810 vom König von Württemberg verbannt (bis 1816). Wächter verlor sein Vermögen. Auch die Bourbonen zahlten die bei ihm aufgenommenen Schulden nicht zurück, doch erhielt er nach der Wiederherstellung des Königreichs eine Leibrente. Herzog Ferdinand beauftragte ihn 1777 mit der Errichtung eines Capitels in Neapel. Auf dieser Reise versuchte Wächter vergeblich mit den «Unbekannten Oberen» des Ordens in Kontakt zu kommen und besuchte u.a. den englischen Kronprätendenten Charles Edward Stuart (1720–1788) in Florenz, der ihm gegenüber verneinte Freimaurer und Großmeister des Templerordens zu sein, sich allerdings 1738 bei Papst Clemens nach dessen Verbot der Freimaurerei für die kleine jakobitische Loge in Rom eingesetzt habe, bei der Einsetzung des Freiherrn von Hund und Altengrottkau 1742 in Paris anwesend gewesen sei und im Orden den Namen Eques a sole aureo getragen habe. Wächter war ein entschiedener Gegner der These, der Templerorden habe in der Freimaurerei weitergelebt und sei mit dem Orden identisch. Nach neueren Forschungen, insbesondere von Jan Snoek und Andreas Önnersfors, gibt es Hinweise dafür, dass das Capitel von Arras schon vor 1750 bestand, da William Mitchell, der in diesem Jahr um das Patent für eine Provinzialloge des *Order of Haroldem of Kilwinning* und des *Order of the Rosy Cross* nachsuchte, immer behauptete, dass ihm der Orden des *R(osy). C(ross)*. 1749 in Frankreich verliehen worden sei und in einer späteren Abschrift des Patents für einen solchen Orden sich der Pretender Charles Edward Stuart als «*King of England, France, Scotland and Ireland and as such Substitute Master of the Chapter of Haroldem ... under (the title) of Rose Cross*» bezeichnet habe. Andreas Önnersfors wies auf ein Stemma aus der Zeit um 1780 hin, in dem die Capitel von Lyon und Genf auf ein Capitel Florenz zurückgeführt werden, also wohl auf Florenz, dem Wohnsitz von Charles Edward Stuart. Nach diesem Stemma geht auch das 1759 von Karl Friedrich Eckleff (1723–1784) in Stockholm gegründete Capitel *L' illuminé* auf Genf und damit auf Florenz zurück. Jan Snoek, *Die Haroldim, eine unbekannte Tradition innerhalb der englischen Freimaurerei*, Sonderdruck, vgl. *Ein neues Bild der frühen Freimaurerei*, Tau 40, 2014, Heft I. Andreas Önnersfors, *De «Skotska» och Andreasgradernas utveckling i Svedrige 1740–1800*, Högtidsnummer 2013, in *Svenska Frimurare Orden 1735–2013*, S. 31–34. Ferdinand Wilcke, *Geschichte des Ordens der Tempelherren*, Halle a. d. Saale 1860, S. 353–363. René Le Forestier, III, S. 242.

13 Auf der aus diesem Anlass geprägten Medaille stehen die Worte TANDEM AURORA LUCESBIT. Herzog Ferdinand ist mit Herzogshut, Zirkel und Winkelmaß dargestellt.

14 Gemeint ist der mittelalterliche Templer-Orden, mit dem sich die Strikte Obersvanz (= Orden vom Heiligen Tempel zu Jerusalem), aber auch die Kapitel der Großen Landesloge identifizierten: «adhuc stat». Vgl. René Le Forestier, III, 203.

15 Ms. 5.865 pc. 10, 7^{bre} = Septembre.

faire connoître, & la justice que Vous Rendes a nos Bonnes intentions lesquelles j ay manifeste de tous mon Pouvoir et de mon mienne la toute occasion. Depuis mon election de Grand Maitre ...

Am 10. September 1782 sandte der Herzog Willermoz mit einem ausführlichen Begleitschreiben sein Portrait, das sechs Tage vor Willermoz selbst in Lyon eintraf. Im Folgenden sollen einige Auszüge diesen Briefwechsel sachlich, persönlich und atmosphärisch charakterisieren¹⁶:

Magdebourg ce 10^{me} 7^{bre} 1782 :

Je n a couté à mon coeur de me separer & de m' arracher de Vous, cherissime frere. Jus'(q)^{es} Juj'es⁶ donc de la joie que j' ai ressenti à la lecture de Votre infiniment chere Lettre du 3 de Wilhelmsbad qui vient de m' entrer Le 8 de 7^{bre}: acceptes en par des lignes mes plus porfaites & mes plus tendres actions de grâce. Votre conoissance intime fait Epoque dans ma vie & ne s' effacera au grand jamais de mon Coeur. Qu' il m' auroit été, sans de cultiver, cette chere Amitié comme je l' aurois desire. Mais helas nous n' etions pas Les Maitres de nos volontés. Mon Portrait est emballé à Votre adresse à Lyon. Je le crois maintenant en chemin. Mon tendre Souvenir aux chers ff(= frères): a Solibus¹⁷ & Circulis¹⁸ Je vous donnerés part infailiblement Serenissime Frere de tout ce qui me viendra & m' entretra de Berlin. Soies en sur Depuis Les deux jours avant mon depart de Wilhelmsbad pendant ma route & meme encore ici à Magdebourg je ne me suis pas bien porté & je crois que je donne quelque chose en moi, qui Pourroit par quelque fort malladie. Je pris de beaucoup de regime, & je me sera des excellents medicaments du cher frere Prince Charles de Hesse. Agrées aussi cherissime Fr(ère). qu' a cette occasion je vous rende encore mes Sinceres actions de gaies pour votre chere Lettre du 28^{me} Juin a: E: & qui m' est entrée Le 6^{me} Juil(let): de la meme année avec la Capitulation du Grand Maitre Provincial de la II ditte d' Auvergne avec Sa province. Dans les premiers jours du mois d' 8^{tobre} : je compte être de retour à Brünsvic. Le Supreme Architecte de l' Univers vous comble de ses plus abondantes Bénédictiones.

Je vis & meurs Cherissime Frere votre constant fidèle très attaché frère et fidel Ami Ferdinand D(e) B(runsvic) & L(unebourg).

¹⁶ Ms. 5.865 pc. 12, 8^{bre} = Octobre.

¹⁷ = Chevalier Gaspard de Savaron (1727–1786), im Orden Eques a solibus, stammte aus einer reichen, ursprünglich bürgerlichen Familie Lyons, 1770 Major, dann Oberstleutnant beim Régiment du Corps Royal de l' artillerie d'Auxonne, 1776 Visitator generalis der II. Provinz (Pers. Mitt. Pierre Mollier/Reinhard Markner). 1782 Deputierter der Präfektoren Lyon und Chambéry und enger Freund Jean Baptiste Willermoz. Savaron sollte das *Mémoire au duc de Brunswick* (éd. Par Emile Dermenghem 1925) des Comte Joseph de Maistre, im Orden Eques a floribus (1754–1821), in Wilhelmsbad an Herzog Ferdinand von Braunschweig übergeben. Die Denkschrift sollte die Antwort des Kapitels Chambéry *vervollständigen* (Le Forestier III, S. 129).

¹⁸ = Comte François-Henry de Virieu, im Orden Eques a circulis (nach den drei konzentrischen Kreisen seines Wappens), Oberst des Regiments Limousin, 1789 Deputierter der Generalstände für die Dauphiné. 1790 zum Präsidenten der Constituante gewählt. Er konnte nach seiner Antrittsrede das Amt nicht antreten, setzte aber die Aufnahme des Être suprême in die Präambel der Ersten Verfassung durch. Beim Aufstand Lyons gegen die Revolution wurde er 1793 tödlich verwundet. Nach seinem Biographen M(arqu)^{is} Costa de Beauregard, *Le Roman d' un Royaliste sous la Révolution. Souvenirs du C(om)^{ie} de Virieu*, Paris 1892, soll er nach seiner Rückkehr von Wilhelmsbad zu seinem Jugendfreund Baron Charles-Ferdinand de Gilliers (*1752, 1789 Oberst der Nationalgarde, 1795 auf der Liste der Emigranten), der ihn nach den Beschlüssen gefragt hatte, gesagt haben: *Je vous les confierai pas, ce que je puis vous dire seulement, c'est que tout ceci est autrement sérieux que vous ne pensez. La conspiration qui se trame est si bien ourdie, qu'il sera pour ainsi dire impossible à la Monarchie et à l'Eglise d'échapper*, S. 44) (Ich werde sie Euch nicht anvertrauen. Aber sonst ist das so ernst, dass Ihr es nicht glaubt. Die Verschwörung, die da gestrickt wird, ist so gut eingefädelt, dass ihr Monarchie und Kirche unmöglich entkommen werden.). Beauregard hielt allerdings den Convent von Wilhelmsbad für ein *complot antiréligieux et antimonarchique* und glaubte, es sei ein Kongress Weishaupts gewesen, räumt aber ein: *L'histoire de ce terrible congrès n'a pas été faite* (S. 43) (Die Geschichte dieses schrecklichen Kongresses ist noch nicht geschrieben). Philipp Christoph Kayser (1755–1823), im Orden Eques a pelicano, einer der beiden Zürcher Deputierten des Grosspriorats Helvetien der V. Provinz Burgund, schrieb in seinem *Bericht über den Freimaurer-Konvent von Wilhelmsbad 1782* (= Schriftenreihe der Forschungsloge Quatuor Coronati, Quellenkundliche Arbeit 42, hg. v. Werner G. Zimmermann, Bayreuth o. J., Seite 49) *Den Entwurf eines neuen Rituals des Noviziats (= 5. Grad) hingegen hatte der Ordens-Br. Comte de Virieu aus Paris übernommen* und als einziges Ritual der Kommission *weitläufiger ausgeführt*. Über Virieus Familie: Jean François Lôo, *La famille de Virieu. Un Millénaire en Dauphiné*, Éd. Lettre de France 2005.

Willermoz vermerkte unter diesem Brief: *arrivée à Lyon Le 24 7^{bre} 6 jours avant mon arrivée. Repondie le 26/28 8^{bre} au 6 pages.*

Auch Landgraf Carl von Hessen stand vor dem Convent in regem Kontakt mit Willermoz. Die II. Provinz hatte den Rittergrad des Templerordens in drei, auch den unteren Graden gegenüber geheime Klassen eingeteilt. Über dem Eques stand die Klasse der Equites professi und darüber die Klasse der Equites professi magni, der Großprofessen Von den Wilhelmsbader Deputierten der VIII. Provinz waren Prinz Carl und Freiherr von Wächter bereits zuvor als Großprofessen der II. Provinz aufgenommen worden, während Herzog Ferdinand nur die Klasse des Eques professor erreicht hatte.

In dem bereits erwähnten Brief vom 3. Juli 1782 schrieb Prinz Carl an Willermoz¹⁹: *à Monsieur Willermoz Negociant très celebre à Lyon pour être reunie a M(onsieur) Le conseiller de Légation Saltzmann²⁰ Strassbourg.*

... L'Esperance de Nous vois arriver en peu dehors ici mon très cher et R(e)v(en)d Frère, qui vient de m' être renouvelée par votre lettre au cher Frère Wächter me comble de joie; les lignes tracées à la hate, ne sont que pour Vous prevenir que j'ai pris la liberté d' arrêter une logement pour Vous dans le Pavillon, ou je demeure. Pour être d' autant plus à même de profiter de Vous mon cher Frère Vous seres recu du cher et respectable Gr(ande): Supérieur ainsi que de moi à bras ouverts. Venes donc vers des Frères & Amis qui Vous aiment, estiment, & chérissent sincerement, et qui desirent avec joie & emphasement de faire Votre Conoissance personnelle; ma satisfaction sera extreme de Vous prouves de bouche les sentimens distingués & affectueux que je nourris pour Vous. Charles P(rince) de Hesse

Schon 1781 hatte Prinz Carl zu einigen Problemen des Convents Stellung genommen und, z. B. über die Frauen oder über die ersten drei Grade, an Willermoz geschrieben²¹:

La Doctrine du cher Fr(ere):. à Ceraso²² admittant aussi des Femmes aux connoissance sacrals. Pour la Franc Maconnerie Elle admet que les Femmes participent aux resultants ou Effets, mais jamais aux connoissance historiques, ni aux hieroglyphes ... Les 3. premiers Degrées (Suédois) sont exactes, et contiennent les anciennes Vérités et Doctrine de l' o(rdre) :: Les Suédois n' ont point la Clef de le qu' ils indiquent & sont malgré les actes ou rituels veritables qu' ils ont reçut. Il y a douze et plus d' Années, si je ne me trompe rien moins que mourrut pour vrais Maçons par L' Ordre Charles P(rince) de Hesse

Der Briefwechsel zwischen Prinz Carl von Hessen und Willermoz war auch nicht ganz frei von geschäftlichen Interessen. Am 20. Mai 1781 hatte Prinz Carl Willermoz eine geschäftliche Zusammenarbeit mit seiner Färberei in Eckernförde vorgeschlagen, die unter der Leitung des Grafen von Saint-Germain († 27.2.1784)²³ neue und prächtige Farben und stabilere Haltbarkeiten herstellen könne. Die späte Antwort Willermoz', der als Seidenfabrikant auf diesem Gebiet selbst zu den Experten zählte, erfolgte spät, am 7. Februar 1782, war äußerst zurückhaltend und stimmte unter dem Vorbehalt eingehender Überprüfungen zu.

19 Ms. 5.865 pc. 9.

20 Der Geheime Legationsrat Friedrich Rudolf Salzmann (Eques a hedera, 1749–1821) war Kanzler des Großpriorats Austrasien in Strassburg und Deputierter der V. Provinz Burgund in Wilhelmsbad. Sein Vetter, der Aktuar Johann Daniel Salzmann (1722–1812) unterhielt die Tischgesellschaft in Weimar, an der 1770/1771 der junge Goethe Tischgenosse war.

21 Ms. 5869 pc. 71.

22 = Carl Eberhard Frh. von Wächter (1746–1825).

23 Nach Lennhoff-Posner-Binder 2000, S. 737, Abenteurer, vielleicht Sohn der Witwe König Carls II. von Spanien (1665–1700), Günstling König Ludwigs XV. von Frankreich (1715–1774), Flucht nach England und Russland. Der «Erzzauberer» Alexander Cagliostro (1743–1795) bezeichnete sich als seinen Schüler. Saint-Germain lebte zuletzt am Hofe des Prinzen Carl von Hessen in Gottorf und Louisenlund.

Nach dem Convent schrieb Prinz Carl unter dem Datum des 27. Mai 1784 eine umfangreiche Denkschrift²⁴ über den Convent von Wilhelmsbad und über das Buch, das Beyerle²⁵ gegen seine Beschlüsse geschrieben hatte.

Wie im Ancien Régime des 18. Jahrhunderts allgemein üblich,²⁶ hatte sich die II. Provinz Auvergne 1781 ihren Magister provincialis aus dem hohen Adel gewählt, den Herzog Auguste d' Havré et de Croy, im Orden Augustus a portu optato (1765-1822), der aber in Paris oder auf Schloss Croy in seiner Hennegauischen Heimat lebte.²⁷

Die neue Zeit ist gleichwohl daran zu erkennen, dass dies offenbar nicht mehr so selbstverständlich schien, wie früher, als adelige Bischöfe ihr Bistum und adelige Domherren ihre diversen Pfründen niemals zu Gesicht bekamen und sich vor Ort durch niedere Chargen vertreten ließen. Der Herzog von Havré und Croy entschuldigte seine Abwesenheit bei seiner eigenen Einsetzung als Provinzialmeister mit seinen vielfältigen Aufgaben in Paris und schrieb am 12. Januar 1782 an Willermoz, wobei er die gleiche Schlussformel gegenüber dem Bürgerlichen Willermoz verwandte, wie Willermoz gegenüber dem Herzog²⁸:

Monsieur T(rès) R(espectable) f(rère) B(ienaimé) f(rère)

... mais j'ai meme une vie si ambulante qu' il ne m' a pas ete possible de vous temoigner ... J' aurois bien Desire pouvoir me rendre a Lyon pour le moment De notre Installation mais des affaires majeures me retrentent ici .. ce moment ci donc terrible par la multiplicite d' affaires don't Je suis Surcharge par vos et par nos T(rès) C(hers) B(ienaimés) f(rères) particulièrement par nos T(rès) C(hers) B(ienaimés) f(rères) – heurieux a greffonné ala ... heurieux a rassuré dailleurs par l'indulgence et la prévention favorable donc on veut bien m'honorer, Je souscirai aux ordre et aux vous d'une assemblée inpiétable qui voudra bien Se contenter de l'afféction et du zèle qui suppléront aux talents qui me manquent. Soyez donc T(rés) C(hers) B(ienaimés) f(rères) aupres D' elle L'interprétation ma reconnaissance de mon attachement et de mon desir de justifier par ma conduite Le Suffrage qu'elle a bien voulu m'accorder. J'ai L'honneur D'etre avec les Sentiments les plus inviolables-

Monsieur T(rès) C(her) B(ienaimé) f(rère)

paris ce 12/16 Janvier 1781/467

*Votre tres humble et tres obeisant
Serviteur et tres dévoué frere d'ordre
Le Duc D'havré et de Croy dictus in ord(ine)
fr(ater) augustus a Portu potato*

²⁴ Ms. 5.425 pc. 25, von Adolph Freiherr von Knigge (1752–1796) 1784 ins Deutsche übersetzt.

²⁵ Jean-Pierre Louis de Beyerle, im Orden Eques a fascia (1738–1808), *De conventu latomorium apud aquas Wilhelminas prope Hanauviam oratio*. Beyerle verschickte sein Buch an alle Mitglieder des Provinzialcapitels der Auvergne, an alle Schottenlogen und 400 zusätzliche Exemplare an alle Logen des templerischen Systems. Le Forestier, IV, S. 37.

²⁶ So hatte z. B. Jean-Jacques Bacon de Chevalerie (1731–1821), aus Lyon, 1773 einer der Mitgründer des Grand Orient de France, aber auch Großprofess des rektifizierten Systems in Lyon (Eques ab apro) und Förderer der Adoptionslogen, der 1776 zusammen mit Jean Baptist Willermoz Deputierter auf dem Convent de Gaule gewesen war, eigenmächtig Louis-Philipp von Orléans, den Herzog von Chartres (1747–1793), den Philippe Égalité der Revolution, zum Großmeister des rektifizierten Systems für ganz Frankreich vorgeschlagen. Jean-François Decraene, *Petit Dictionnaire historique des Francs-Maçons à Lyon. Une histoire pas si secrète*. Éditions Lyonnaises de'Art et d'Histoire : Lyon 2008, p. 17–18.

²⁷ Willermoz hatte 1781 die Wahl des Herzogs August von Havré und Croy (1744–1839) mit den folgenden Worten angekündigt: *Messieurs, Très Respectables Frères Administrateurs & Grands Officiers du Directoire Prov(enca)l de la II^{de} ... de se donner un nouveau Chef par l' Election legale & solennelle de T(rès) R(especta)^{ble} F(rè)^{re} duc d'Havré & de Croy ...* Joseph Anne Auguste Maximilien de Croy, Duc d'Havré et de Croy war u.a. Inhaber des Regiment Flandre d'infanterie und Gouverneur von Schlettstadt im Elsass. Nach der Revolution wurde er vom Reichdeputationshauptschluss 1803 mit der Grafschaft Dülmen in Westfalen entschädigt und war bis zum Untergang des Alten Reiches 1806 reichunmittelbar. Beim Festkapitel in Lyon am 3. März 1782 leistete sein Vertreter den Eid vor dem Portrait des Herzogs, das der eigens nach Paris entsandte Maler Cogall geschaffen hatte. Le Forestier II, 352.

²⁸ Ms. 5865 pc. 33.

Willermoz versah den Brief des Herzogs mit dem folgenden Vermerk: *Lettre Du tr(ès) ill(ustre). F(rèr)e Duc D'Havrè et de Croy / augustus a portu optato M(aître) Prov(inci)^{al} Dela II / De Paris du 7 Janv(ie)r 1782 / au f(rère) W(illermoz) chancelier Prov(inci)^{al} / Recue a Lyon Le 25 janv(ie)r / avec L' acte de Capitulation*. Es war also vor der Wahl, wie im Ancien Régime allgemein üblich, zu einer Wahlcapitulation, der Absprache der gegenseitigen Rechte und Pflichten, gekommen. De facto hat der Magister provincialis die Macht vor Ort seinem Kanzler überlassen, wenn er auch mit zahlreichen und gelegentlich umfangreichen Briefen in das Geschehen eingriff. So schrieb er z. B. allein im Jahre 1781 elf Briefe an seine Provinz, im Jahre 1782 acht, 1784 zehn, darunter einen Brief von 23 Seiten. Am 7. Februar 1782 hatte der Provinzialmeister über die Gründung eines Waisenhauses für junge Mädchen berichtet und vorgeschlagen, dem Prinzen Salm, Bischof von Tournai / Doornijk²⁹ und Domherrn von Strassburg, die Mitgliedschaft im Orden anzubieten:

*Monsieur T(rès) C(hèr) R(espectable) B(ienaimé) f(rère)
... Le f(rère) C(om)^{te} de virieux³⁰ vous aura vraisemblément fait par de ce qui a ete arrêté a execution par l' acte de bienfaisance Á l' occasion de la naissance de M(onseigneur)r le Dauphin³¹ et d' un projet de fondation d' une maison de la providence ou l' on eleve De Jeunes filles jusqu' a lage de 16 ans ... Les personnes d' une merite distingué sont a la tete de ce etablissement et De son administration ils nous en donneront conoissance et en payant 200^{li} (Livres) tous les ans ... la R(espectable) a décidé de donner par an 200^{li} (Livres) ... M(onseigneu)r Le p(rince) De Salm Eveque de Tournay et Chanoine de Strasbourg homme d' une merite distingue et qui seroit interessant Je crois p(ou)r l' ordre d' avoir p(ou)r membre ...*

Willermoz³² antwortete am 17./18. April 1782:

*Monsieur Le duc / Très illustre et tres Respectable Maitre Provincial ...
... quand au 2^e point de la même question: Le directoire est d' avis que m(onseigneu)r Le prince de Salm devoit être reçu. Comme tout autre avec les formalités ordinaires de réception, mais que M(onseigneu)r Levêque de Tournay en raison de sa dignité eminente dans L' ordre eclesiastique qui exige une certaine détente exterieure qui s' allorderai peu avec le Deshabillement d' un apprenti peut être ... Le Convent general Paroit suivant des avis tres Recus de Brunsvic arretté pour le 16 de juillet prochain a Wilhelmsbad, pres Francfort.*

Vor Wilhelmsbad verweigerte der Magister Provincialis in seinem Brief vom 28. Mai 1782 Willermoz seine Vertretung mit dem diplomatischen Argument, Willermoz vertrete bereits Großbeamte der Provinz und könne nicht auch noch ihn vertreten (was möglich gewesen wäre, da Stimmenhäufung auf einzelne Deputierte für Wilhelmsbad durchaus vorgesehen war). Der Herzog ließ sich vom Grafen Virieu vertreten:

... comme mon Service rend impossible ma presence au Convent n' en il pas necessaire que J' y sois remplacer ne pouvez vous pas T(rès) C(her) B(ienaimé) f(rère) m' y représenter Je crains que cette fonction ne puisse se remplir en meme temps que celle que vous avez de représenter Tous les grands officiers dela province selon son voeu a la nomination a cet effet. Si ne pouvant me représenter et Suppose qu' il son necessaire que je le v Soin Le f(rère) C(om)^{te} de Virieux le pourron il Ses fonctions servient ells compatibles avec celle ci si que Sa Santé jadore je doutte J lui permet de s' y trouver faire avec vous le voyage. Je lui en ecriverai des que Jaurai Son adresse. / Monsieur T(rès) C(her) R(espectable) B(ienaimé) f(rère) / Votre tres humble / tres obeissant Serviteur / et tres Devoue f(rere) D' O(rdre)) / f(rere) Augustus a portu optato.

²⁹ Wilhelm-Florentin von Salm-Salm (1745–1810) war Sohn des Gouverneurs von Antwerpen der Österreichischen Niederlande und 1776–1793 Bischof der Diözese Tournai, die zum Teil zu den Österreichischen Niederlanden, zum Teil zu Frankreich gehörte. Er war außer in Strassburg auch Domherr von Köln, Lüttich und Augsburg, 1789 Mitglied der Generalstände und nach der Revolution 1793–1810 Erzbischof von Prag.

³⁰ François-Henry Comte de Virieu (1754–1793), Vgl. Anm. 18.

³¹ Louis (XVII.), Dauphin, *27.März 1785 in Versailles, + 8. Juni 1795 in Paris. Sohn von Ludwig XVI. und Marie Antoinette.

³² Ms. 5.865 pc. 34.

In einem späteren Brief vom 13. Dezember 1785³³ an den Herzog von Havré und Croy zitiert Willermoz Herzg Ferdinand: *Et qui dit un vrai Maçon Dit un vrai Chretien* und ergänzte: *car ces deux titres sont inséparables dans la vraie et primitive institution maçonnique.*

Das von Willermoz angelegte Archiv, das sich heute im Archiv der Bibliothèque municipale in Lyon befindet, enthält auch zahlreiche Briefe des zweiten Deputierten der Provinz, des Chevalier Gaspard de Savaron, im Orden Eques a solibus († 12.6.1786), der von den Präfektoren Lyon und Chambéry gewählt worden war. Er stammte wie Willermoz aus dem reichen Bürgertum von Lyon. Seine Briefe klingen liebenswürdig und heiter, berichten aber auch von Fieber und Krankheit. Savaron war eng mit Willermoz befreundet und schrieb ihm gelegentlich sehr persönlich³⁴ *bonjour, mon bon Willermoz, je vous embrasse bien de tout mon coeur. a Solibus* (Ms. 5.864 pc. 95) oder *Je vous envois, mon bon ami, et bien cher frere* (pc. 97). Willermoz nennt ihn selbst in einen Archivermerk *Le f(rère) cher de Savaron*. Savaron hatte ihm und dem Deputierten der Präfektur Turin der VIII. Provinz, Dr. Sebastien Giraud, im Orden Eques a serpente, eine Boulette Tabak für die Reise nach Wilhelmsbad geschickt und am 19. Juni 1782 dazu geschrieben³⁵:

M(on). T(rès). C(her). & b(ien). a(imé). F(rère)°.

Je vous envois une petite provision de Tabac, et vous prie de la partager avec votre heureux Compagnon de voyage. Cette poudre est depuis 39. mois dans le verre (fragile) qui la contiens. Je desiree qu' elle vous fasse autant de plaisir quej' en ay à vous offrir aus surplus –quand vous Serèz au Renèz-vous, vous trouverez à vous fournir à francfort, en tres bon Tabac d' hollande, ce qui vous mettra à même de ménager une partie de mon petit envoit pour le retour. / Bonjour, mon bien aimé frere, je vous assure queje vous aime bien. / a Solibus ./.. ce 19° juin 82

Als Deputiertem der Präfektur Chambéry übergab Graf Joseph de Maistre (im Orden frater a floribus, 1754–1821) sein *Mémoire au duc de Brunsvic par Joseph de Maistre* an Savaron, der versprach, es an Herzog Ferdinand in Wilhelmsbad weiter zu geben (*Celissimo Principi F'(erdinand)o de Brunsvic in Ordine Dilectissimo Fratri a Victoria ... hoc de reformanda Liberorum-Latomorum Societate ... dedicavit Comes Josephus-Maria M... in Ordo Frater J. M. a Floribus, Camberii, Anno R. S. M. D. C. C. LXXXII*).

Nach dem Ende des Convents von Wilhelmsbad reisten Savaron und Willermoz gemeinsam nach Strassburg, wo sie am 23. September mit dem Großmeister der V. Provinz Burgund, dem Geheimrath Baron Christian von Dürkheim (im Orden Eques ab arcu), mit Baron Johann von Türckheim (Eques a flumine, Visitator generalis der V. Provinz Burgund, Ammann von Strassburg)³⁶, Baron Bernhard

33 Ms. 5.458 pc. 11.

34 Ms. 5.864 pc. 95.

35 Ms. 5.865 pc. 62

36 Die beiden Türckheim und Salzmann, waren drei der acht Deputierten der V. Provinz Burgund in Wilhelmsbad, Johann zugleich *Secrétaire général* «der französischen Zunge» des Convents. Johann von Türckheim (1749–1824) und Friedrich Rudolf Salzmann (1749–1821) waren einst juristische Studienkollegen des gleichaltrigen Goethe in Strassburg. Johann von Türckheim musste 1791 vor der Revolution fliehen und erbaute das bis heute von der Familie von Türckheim bewohnte Schloss in Altdorf bei Ettenheim, dem rechtsrheinischen Sitz des ebenfalls ins Reich geflohenen Bischofs von Strassburg, Cardinal Rohan (+ 1803 in Ettenheim). Die klassizistische Bibliothek des Schlosses Altdorf wurde vermutlich von Pierre-Michel d'Ixnard (1723–1795) erbaut, der u.a. in Strassburg das «Zunftaus zum Spiegel» und nach dem Brand von 1768 für Fürstabt Martin Gerbert (1720–1793) die neue Abteikirche von St. Blasien nach dem Vorbild des Pantheon in Rom entworfen hatte. Johann von Türckheim starb 1824 als Großherzoglich Hessischer Geheimrat. Friedrich Rudolf Salzmann, Sachsen-Meiningerischer Geheimer Legationsrat, war in jungen Jahren Begleiter des späteren preussischen Ministers und Reformers, Freiherrn vom Stein (1757–1831), zum Studium in Göttingen, dann Buchhändler und Buchdrucker in Strassburg und Herausgeber der «Strassburger Zeitung». Zum *Fond Turckheim: La Grande Profession. Documents et Découvertes, le Fond Turckheim*. Renaissance traditionnelle, Revue d'études maçonniques et symboliques, 46° année, No. 181–182, 2016. Johann Lorenz Blessig (1747–1816), der «elsässische Kirchenvater», war Prediger an St. Peter und an der ehem. Dominikanerkirche, in der einst Johannes Calvin gepredigt hatte. Er vereinigte 1802 die elsässischen evangelischen Kirchen zur Kirche Augsburger Konfession und gab ein im Elsass weitverbreitetes Gesangbuch heraus.

von Türckheim (Eques a navibus), Geheimrath Rudolf Salzman und Pastor Blessig, ebenfalls einem von Lyon aufgenommenen Professoren, in einer Hochgradloge zusammentrafen.

Le Forestier galten die Freimaurer der Strikten Observanz von Lyon, die sich seit dem Convent de Gaules 1778 in ihren Hochgraden *Chevaliers Bienfaisants de la Cité Sainte* nannten, als Okkultisten³⁷. Liest man unbefangen ihren Nachlass, so stellt man fest, dass, z. B. im Rundbrief an alle Logen der II. Provinz über den Convent von Wilhelmsbad³⁸, das Vokabular der Französischen Revolution schon fast vollständig die Sprache dominiert, bis zum abstrakten Être Suprême, das gelegentlich an die Stelle Gottes tritt, oder eines abstrakten Souverain anstelle der geheiligten Person des Königs. Auch gegenüber «okkultistischen» Praktiken wird man beim Lesen der Originale einsichtiger. Alchimistische Versuche hatten immerhin schon zur Entdeckung des Schießpulvers und des Porzellans geführt und letztlich zum Entstehen der Chemie als Naturwissenschaft. Auch die lange als okkultistisch verpönte *Transformation der Metalle* ist heute möglich, wenn auch nicht auf chemischen Wege und erheblich teurer als das damals erstrebte Gold, wie die heute möglichen Diamanten aus Asche. In einer Zeit, in der man in aller Regel zwischen 35 und 55 starb, wird die Suche nach dem Stein der Weisen als einem Allheilmittel verständlich, wollte man etwas länger leben und Krankheiten heilen können. Und wenn es, wie man fest glaubte, eine persönliche Gottheit gab, dann musste man mit ihr in Kontakt treten können. Betrachtet man dies nicht a priori als Mystik, erscheint beides unter dem Aspekt des naturwissenschaftlichen Experiments als *Versuch und Irrtum*, mag es auch gelegentlich zur Spielwiese von Scharlatanen verkommen sein.

Aus dem Brief (I) des Etats-Raths und Secretärs Herzog Ferdinands von Braunschweig (Eques a Victoria) und späteren Deputierten und «Convents-Sekretärs deutscher Zunge» auf dem Convent von Wilhelmsbad 1782 Friedrich Schwartz (Eques ab urna) an Jean Baptiste Willermoz (Eques ab eremo) 1781, über die *Restauration illegale* der IX. Provinz. Lyon, Bibliothèque municipale Ms 5864 pièce 93

Monsieur très Reverend et bien aimé frère,

... que notre Directoire a eu devoir faire à son S^{me} 39 Mre⁴⁰ Provincial⁴¹ contre la restauration Illegale de la IX Prov^{ce} 42 & dont nous allons en Honneur de Vous envier la copie

Aus dem Brief (II) von Friedrich Schwartz (Eques ab urna) an J. B. Willermoz vom 23. November 1782 über den Versand eines Original-Portraits Herzog Ferdinands nach Lyon, die von Bode zu prägende Erinnerungsmedaille an den Convent von Wilhelmsbad und die Wahl Herzog Ferdinands

37 Besonders René Le Forestier hat in seinem umfangreichen Werk *La Franc-Maçonnerie templière et occultiste aux XVIII^e et XIX^e siècles*, Paris 1928, Neudruck Paris Éditions Aubier-Montaigne / Louvain Éditions Nauwelaarts 1970, Neudruck Paris 1987. Deutsche Ausgabe, hg. v. Antoine Faivre, Leimen 1987, diese Gleichsetzung vertreten.

38 Ms. 5.458.

39 Serenissime. Orthographie der Originale.

40 Maître

41 Herzog Ferdinand von Braunschweig (1721–1792)

42 IX. Province. Herzog Carl von Södermanland, Eques a Sole vivificante (1748–1818), 1809–1818 als Carl XIII. König von Schweden, wurde am 25.10. 1779 Supremus Magister Sancti Ordinis ... in regno Sueciae und setzte am 16.2. 1780 die IX. Provinz des Ordens wieder ein, die am 15.3.1780 in Gegenwart und unter dem Protektorat König Gustavs III. in Stockholm feierlich eröffnet wurde. Allerdings verständigte er erst am 18.4.1780 Herzog Ferdinand und das Braunschweiger Directorium, das, wie aus diesem Brief hervorgeht, dies für eine «Restauration illegale» hielt, zumal Herzog Carl von Södermanland am 18.3.1780 zugleich Heermeister der VII. Provinz an Elbe und Oder geworden war (Magist(er): Prov(vinciae): VII. Prov(incialis) Visitor gen(eralis): perpetuus, S. S. O. Templ(i): in O(rdine) Dict(us): Equ(es): et Frat(er) Profe(sus): a Sole Vivificante. König Gustav III. (1746–1792, König 1771–1792) war Freimaurer und wurde 1792 vom Mitglied einer Adelsfronde, Graf Johan Jacob Anckerström (1762–1792), auf einem Maskenball in der Stockholmer Oper angeschossen und tödlich verwundet (danach 1859 Verdis Oper *Un ballo in maschera*).

und erinnert an seine ausstehende Vergütung als Generalsecretär des Ordens. Lyon, Bibl. munic.
Ms 5.865 pièce 63

Brunsvic ce 23 Novembre 1782

..... Je n' entreprendrai point mon très respectable & bien aimé frère à Vous depeindre la satisfaction que j'ai ressortie à la Reception de Votre chère et obligeante Lettre du 25. passé, fondée sur Comité intime

..... Notre cher & Eminentissime G M^{re} 43 General doit à l' heure qu' il est vous avoir tranquilisé entierement sur l' Etat de la Santé, qui graces à Dieu & au bon Thé de notre Prince Charles⁴⁴ s' est parfaitement remise. Je vous ai expedit son Portrait le 11. d' octobre, et y avoit de la difficulté à trouver un charretier de Francfort qui voulut le charger, ou le grand Volume & le grande poids Je Vous parviendra par la ... de M^{rs} 45 Philippe Jaques Franck de Strasbourg, & j' estime qu' au moment que je vous ecrie la presente, il doit se trouver si non entre Vos mains, du moines assez près de Lyon; quoique peint il y a 46 deja il vous fera plaisir par Rassemblance de plus c' est le seul Original qui en existe, et S. A.⁴⁷ même n' en possede plus de Copie ...

... je chercherai de conduire les frères qui se trouvent à la tête de la Maconnerie en Russie⁴⁸, & don't les principaux son en Correspondance avec moi ... J' attend avec toute Votre Commodité l' envoi des 3. Grades Simboliques⁴⁹ que vous me promettez pour les faire passer ensuite incessamment au Ser^{me} 50 Prince Charles, qui veut bien se charger d' en faire la traduction Allemande par le digne fe⁵¹ de Haugwitz,⁵² & comme vous me propose de vous faire passer le paquets Voluminaux par la mediation de notre cher f^{te} a Navibus⁵³

43 Grand Maître

44 Landgraf Carl von Hessen (1744–1836), Dänischer Gouverneur von Norwegen und Schleswig-Holstein, Heermeister der VIII. (nach Wilhelmsbad VI.) Provinz, auf dem Convent Deputierter der VIII. Provinz an Po, Donau und Tiber.

45 Monsieur

46 unleserliches Wort

47 Son Altesse

48 Durch die Wiederherstellung der IX. Provinz 1780 durch Herzog Carl von Södermanland, den späteren König Carl XIII. (1748–1818, König 1809) gehörten traditionsgemäß Finnland, Estland und Russland mit der nach dem schwedischen System arbeitenden Großen Nationalloge (1779) und das Capitel von St. Petersburg formal zur IX. Provinz, was die «*Gazette de Hambourg*» so darstellte, als seien die russischen Logen Schweden untertan und entrichteten «Tribute» an Schweden. Angesichts des Unmuts der Zarin Katharina löste der Großmeister Fürst Gagarin die Provinzialloge sicherheitshalber auf. Friedrich Schwarz wurde 1785 Professor in Moskau. Auf dem Convent von Wilhelmsbad waren Schweden und Russland nicht vertreten, da Herzog Carl von Södermanland die Teilnahme verboten hatte. *Aufzeichnungen zur Geschichte der schwedischen Freimaurerei* (= *Mitteilungen aus dem Archiv und der Bibliothek des Schwedischen Großen Loge*, Band I). *Ins Deutsche übersetzt und im Eigenverlag hg. v. d. freimaurerischen Vereinigung zur Erforschung der Ordenslehre*, Flensburg² 1984, S. 189.

49 Die drei ersten Grade des Lehrlings, Gesellen und Meisters.

50 Serenissime

51 frère

52 Christian August Heinrich Graf von Haugwitz (1752–1831), preußischer Staatsminister, wurde 1774 von der Leipziger Loge Minerva aufgenommen, trat 1777 von der Strikten Observanz zur Großen Landesloge über und wieder aus, gründete als Pietist die herrenhuthisch-maurerische Lehrart, den *Orden der Kreuzfrommen* oder *Johannisvertrauten*, dem sich einige Logen anschlossen und dem Prinz Carl von Hessen und Herzog Ferdinand wohlwollend gegenüberstanden. Der Wilhelmsbader Convents-Deputierte Franz Dietrich von Dittfurth (1738–1813) meinte dagegen, die Haugwitzsche Lehrart sei für *alte Spitalweiber* geeignet (Lennhoff-Posner-Binder, *Lexikon d. Freimaurerei* 2000, S. 485). Zusammen mit Prinz Carl von Hessen gehörte Haugwitz als Großprofess den Chevaliers Bienfaisants de la Cité Sainte in Lyon an.

53 Bernhard von Türckheim, Eques a navibus (1752–1831), Banquier in Strassburg, heiratete 1778 Anna Elisabeth (Lili) (1758–1817) aus der Frankfurter Banquiersfamilie Schönemann, die 1775/1776 mit Goethe verlobt gewesen war. Bernhard von Türckheim war in diesen Jahren Praktikant im Schönemannschen Bankhaus zum Liebeneck am Kornmarkt in Frankfurt am Main, 1792 war er kurz Maire von Strassburg, musste jedoch vor der Revolution auf sein Gut Postdorf in Lothringen fliehen. Als er dort 1794 verhaftet werden sollte, floh er als Holzfäller verkleidet nach Saarbrücken und von dort nach Mannheim. Lili folgte ihm als Bäuerin verkleidet mit ihren fünf zwischen 5 und 15 Jahren alten Kindern in einem 45 km langen Fußmarsch von Postdorf bis Saarbrücken, «*in mein altes, mir aufs Neue so lieb gewordene Vaterland*» (Brief von Ende 1794). Bernhard von Türckheim und sein älterer Bruder Johann von Türckheim (1749–1824) waren auf dem Wilhelmsbader Con-

... Je ne point de nouvelles d' ailleurs depuis que nous nous sommes separé à Wilhelmsbad ni du f^e à flumine,⁵⁴ ni d' aucun autre f^e de la V^e Province.⁵⁵ j' espere cependant que le premier en conformité de notre convention aura commencé déjà à faire imprime les protocoles françois, comme je fais faire ceux des Allemands. Pour commencer en attendant à informer provisoirement nos ++⁵⁶ du resultat des deliberations de notre convent General, j' ai fai imprimer d' abord après mon Retour les Recès⁵⁷ que j' ai communiqué par la Voie de notre Directoire à toutes les prefectures de la Province accompagné du Tablau General de tous les Deputés qui ont composé notre Assemblée en noms Civils & d' ordre, & en y ajoutant leur Noms des ++ et Grands officiers qui les avoient chargé de leur plein vouloir.....j' ai également fait imprimer d' abord notre nouvelle Regle⁵⁸ maconnique & Vous devéz avoir appris déjà par notre Eminent^{me} 59 Grosm»⁶⁰ que cet ouvrage a fait une impression de plus heu- reuse sur l' Esprit de nos Frères de Berlin, qui depuis ont entierement chargé de Sentiment à notre sujet.

Notre f^e a Lilio convallium⁶¹ aient été chargé de faire graver la Medaille arrêtée par le Convent general m' a fait passer à ce sujet un memoire pour les communiquer aux Provinces, et je Vous en envie ainsi sous les plis de la présente une Copie vidimiée sur le contenu de laquelle Vous Voudréz bien faire connoitre les Intentions de Votre + Prov^e⁶² soit à un frère même (soit à moi)

.... Enfin il me reste encore cher frère à Vous entretenir en peu de mots sur un objet que me concerne en particulier, je ne trouve pas de difficulté à vous en parler avec cette Franchise qui est premise entre freres & que Votre Amitie pour moi a justifiée d' avance. J' ai observé terreur de deux protcocoller separé du Convent tenus pendant mon Absence des Conferences que cette Illustre Assemblée a eux la Generosité de fixer un Appointement annuel payable au future Secret^{re} Gen⁶³ de l' O. ⁶⁴ & évalué a Duo⁶⁵ Ducats à repartir sur les Provinces; ...

..... Je n' ai pu être que penetré des Sentimens de la plus vive reconnaissance d' une Declaration aussi amicale & fraternelle, mais j' ai observe ensuite, que tous le Deputés se sont separés sans convenir ensemble sur une Repartition fixée pour la quote part de chaque Province. J' ai cru m' appercevoir même, qu' il se rencontroit des differencier sur les moiens de rendre cette Repartition proportionnée. Il y a effectivement des Provinces qui ont beaucoup d' établissemens il y en a paroutise qui n' en ont que très peu, comme par Exemple le III^e. ⁶⁶ il s' en trouve d' autres dont les Etablissements par le bon Ordre sont bien en fonds, & d' autres qui ne le sont pas, il y en a enfin, qui par un effet d' une généro-

vent Deputierte der V. Provinz Burgund. *Ruth Istock, Goethes Lili. Elise von Türckheim, Gollenstein: Blieskastel 2005.*

54 Johann von Türckheim (1749–1824) wurde 1782 von Kaiser Joseph II. in den Freiherrenstand *de non usu* erhoben (um das in der komplizierten reichsstädtischen Verfassung Strassburgs Bürgerlichen vorbehaltene Amt des Ammeisters von Strassburg ausüben zu können), 1789 Mitglied der Nationalversammlung, musste vor der Revolution ebenfalls ins Reich fliehen, erbaute sich in Altdorf in der Ortenau ein neues Schlösschen (mit dem berühmten Bibliotheksanbau Michel d'Ixnards) und trat in den diplomatischen Dienst von Hessen-Nassau, 1815 Gesandter beim Wiener Kongress. Während Bernhard ins Elsass zurückkehrte, blieb die von Johann begründete Linie in Deutschland.

55 Burgund

56 Professen und Großprofessen

57 Vgl. Recès du Convent général tenu à Wilhelmsbad 1782, Handschrift, 12 Seiten, Lyon, Bibl. munic. Ms 5458 pièce 2^{bis}.

58 Vgl. *Règle Maçonnique à l' Usage des ☐☐ (loges) Réunies et Rectifiés arrêtée au Convent général de Wilhelmsbad 1782, Handschrift, 14 Seiten, Lyon Bibl. munic. 5458 pièce 3 (z. B. III § 1: L' Être suprême ... ton premier hommage appartient à Dieu: le second à ta Patrie).*

59 Eminentissime

60 sic! Großmeister

61 Johann Joachim Christoph Bode (1730–1793), Hamburger Verleger, 1779 Geschäftsführer der Gräfin Emilie von Bernstorff in Weimar, 1782 Illuminat (Winnifried, Aemilius, Tristram). Er leitete 1780 die Arbeit der Weimarer *Loge Anna Amalia zu den drei Rosen*, in die Goethe aufgenommen wurde.

62 Das Templerkreuz steht für das Directoire Provinciale.

63 Secrétaire Général

64 Ordre

65 Lesung unsicher.

66 Gemeint ist die III. Provinz.